

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

212 (8.5.1930) Abendausgabe

Bezugspreis: drei Monats 2.20 M., im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.- M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Verlagsnummer 10 Pf., Sonntagsnummer 15 Pf. - Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Monats auf den Monats-Bestellen angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 0.40 M., Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. - Reklame-Seite 2.- M. an erster Stelle 2.50 M., bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichterhalten des Belegs, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 8. Mai 1930.

Einzelnummern und Verlag von: Ferdinand Eberhard: Chefredakteur: Stephan Lutzbach. Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Köhler; für badische Politik und Nachrichten: M. Kimmig; f. Kommunalpolitik: R. Blader; für Lokales u. Sport: H. Bolander; für das Feuilleton: Dr. G. Hauser; für Literatur: Chr. Herbig; f. den Handels-Teil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meißel; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Brief- und Komm.-Karte Nr. 8359. - Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Wälder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Beratung des Marinehaushaltes:

Gröner für das Panzerschiff.

Das Reichskabinett grundsätzlich für Flottenerneuerung; die Entscheidung über den Baubeginn dem Reichstag überlassen.

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Hauptauschuss des Reichstags hat am Donnerstag mit der Beratung des Marinehaushaltes begonnen.

Reichswehrminister Gröner folgender Erklärung abgegeben: Die Mitglieder des Reichstages wissen, daß ich durchaus kein kritischer Flottenjäger bin. Sie wissen aber auch, daß ich den Erfolg unseres gänzlich veralteten Schiffsmaterials für unbedingt notwendig halte.

Dieser Standpunkt habe ich auch bei der Beratung meines Haushalts im vorigen Reichstag vertreten und auf Einlegung einer ersten Rate für das Panzerschiff B in Anbacht der besonders angespannten Haushaltslage, also nur aus finanziellen Gründen erst verzichtet, nachdem das Reichskabinett einstimmig, also auch unter Zustimmung der vier sozialdemokratischen Minister in einer besonderen Entscheidung festgelegt wurde, daß in dem Haushalt 1931 ein Schiffsbauplan, der auch den Ersatz der Linien-schiffe enthalten sollte, vorgelegt würde.

Bei dieser Einstellung war es eigentlich selbstverständlich, daß ich dem Antrage Ostpreußens im Reichstag, der eine kleine erste Rate für das Panzerschiff B vorliehe, ohne dabei die Summe des Marinehaushalts zu erhöhen, sympathisch gegenüberstand. Das Reichskabinett wollte allerdings in dieser Frage wie in der entscheidenden Reichstagsitzung, die Reichsfinanzminister Moldenhauer ausdrücklich erklärte, keine Initiative ergreifen, oder eine Beeinträchtigung ausüben. Es hatte aber auch keinen Anlaß, da der Reichsratsbeschluss zur Einlegung einer Bauquote vorlag, dem Reichstag eine Doppelvorlage zu machen, da ja eine Mehrerausgabe durch den Reichsratsbeschluss nicht eintrat, und weil in Uebereinstimmung mit dem vorigen Reichstag die Reichsregierung grundsätzlich der Meinung ist, daß im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für die Erneuerung unserer Flotte gesorgt werden muß. Nur um den Zeitpunkt des Baubeginns handelt es sich also und die Entscheidung hierüber birgt die Reichsregierung dem Reichstag selbst zu treffen. Ich nehme an, daß der Reichstag einer so zusammengesetzten Entscheidung auf Vorlegung eines langfristigen Planes für Ersatzbauten zustimmt.

Die Reichsregierung wird ihrerseits den Beschluss der früheren Reichsregierung in dieser Frage aufrecht erhalten.

Partei-führerbesprechung über Etatfragen.

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstanzler hat die Führer der Regierungsparteien zum Donnerstag nachmittag in die Reichskanzlei gebeten, um sich mit ihnen über alle mit dem Haushaltsplan zusammenhängenden Fragen zu unterhalten. Dr. Brüning's Absicht geht offensichtlich dahin, auf die Parteiführer in der Richtung einzuwirken, daß sie sich bei ihren Fraktionen für eine möglichst rasche Verabschiedung des Etats einlegen sollen. Es soll vor allen Dingen verhindert werden, daß die Regierungsparteien im Ausschuss durch unnötige Kritik und überflüssige Änderungsanträge die Beratungen hinausögern, und damit die Versuche der Opposition unterliegen, eine baldige Verabschiedung des Etats zu verhindern.

Gelingt es auch, ein Einvernehmen mit den Parteiführern herbeizuführen, dann besteht berechtigte Aussicht, daß die Ausschussberatungen in absehbarer Zeit ihr Ende finden und daß man auch mit dem Etat im Reichstag wiederum bis Anfang Juni fertig wird. Neben dem Reichstanzler und dem Reichsfinanzminister wird auch der Reichsparlamentarier an dieser Besprechung teilnehmen. Die Fraktionen schicken folgende Herren: Das Zentrum die Abgeordneten Verlittus und Eljer; die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz; die Demokraten den Staatssekretär Meyer; die Wirtschaftspartei den Abgeordneten Drewitz; die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft Lindene-Wildau und die Bayerische Volkspartei den Prälaten Leich.

Die deutsche Delegation für Genf.

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Samstag wird die deutsche Delegation für die Rüstung in Genf Berlin verlassen. Sie setzt sich aus dem Gesandten Freytag, aus dem Ministerialdirektor Gaus, Geheimrat Weizsäcker und einem anderen Herren zusammen, die wiederholt an den Völkerverbundstagen teilgenommen haben. Die Delegation selbst steht unter der Führung des Reichsaußenministers Dr. Curtius.

Vor dem Inkrafttreten des Youngplanes:

Italien hat ratifiziert.

Die letzten Verhandlungen über die Reparationsanleihe.

B. Paris, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Gestern, spät nachts, ist in Paris die Nachricht eingetroffen, daß Italien nun doch die Haager Abkommen ratifiziert hat, nachdem die beteiligten Großmächte in den letzten Tagen im Sinne einer Bescheinigung in Rom vorläufig geworden waren. Da auch England vor ungefähr zehn Tagen ratifiziert hat, sind nunmehr die letzten Schwierigkeiten, die dem Inkrafttreten des Youngplanes noch im Wege standen, beseitigt.

Die Reparationskommission wird in den nächsten Tagen zusammen mit der Kriegskontaktkommission zu einer Sitzung zusammenkommen, um offiziell festzustellen, daß alle für das Inkrafttreten der Haager Abkommen vorgezeichneten Bedingungen jetzt erfüllt sind. Die Auflösung der Reparationskommission, die am 24. Januar 1920 im Hotel „Aitoria“ zu Paris ihre erste Sitzung abgehalten hat, ist für den 31. Mai in Aussicht genommen. Die Funktionen der Reparationskommission werden, soweit sie nicht durch das Inkrafttreten des Youngplanes überhaupt gegenstandslos werden, auf die Internationale Zahlungsbank übergehen, die ihre Tätigkeit am 15. Mai aufnehmen dürfte.

Auch bei den Besprechungen zwischen den Vertretern der Internationalen Zahlungsbank und den Vertretern der beteiligten Länder über die Bedingungen für die Auflegung der Reparationsanleihe ist noch gestern Abend in den meisten wesentlichen Fragen eine Einigung erzielt worden. Die Verzinsung der Reparationsanleihe wird wahrscheinlich mit 5 1/2 Prozent festgelegt bleiben. Die Amortisationsdauer der Anleihe, deren Zinscheine alle sechs Monate zahlbar sein sollen, wird 35 Jahre betragen. Was die Verteilung der Anleihe auf die einzelnen Länder betrifft, dürften die Vereinigten Staaten ein Drittel, die neutralen Länder ebenfalls ein Drittel und die Gläubiger Deutschlands das letzte Drittel übernehmen; noch nicht geklärt ist die Frage, ob die Amortisation nur durch Auslösung oder gemäß dem deutschen Vorschlag auch durch Rückkauf erfolgen soll. Ebenso ist auch der Auflegungsstufz noch nicht spruchreif.

Am Donnerstag, um 12 Uhr mittags, werden sich die Vertreter der V. J. B. und der verschiedenen Finanzministerien zur Schlußsitzung versammeln, worauf das Ergebnis in der Folge auf einer Konferenz mit den Bankvertretern durchbesprochen werden soll.

wurde, ließ sie sofort die beiden Generäle in ihren Wohnungen verhaften, wo sie zunächst unter Bewachung verblieben. Einzelheiten über die Vorbereitungen zu diesem neuen Staatsstreich sind noch nicht bekannt, jedoch steht fest, daß die Studententruppen der letzten Tage, bei denen auch ein Hujarenoffizier lebensgefährlich verletzt wurde, den unmittelbaren Anlaß gegeben haben.

Sobald die Republikaner von der Sache erfuhr, kamen in der Wohnung des ehemaligen Ministers Villanueva die Universitätsprofessoren Maranon und Sanchez Roman, die ehemaligen Minister Sanchez Guerra und Melquiades Alvarez, die Generäle Riquelme und Aguilera, sowie die Republikanerführer Perroux und Domingo zu einer Besprechung der Lage zusammen. Sie beschloßen, im Falle der Verwirklichung des Staatsstreiches Widerstand bis aufs äußerste zu leisten, was also einen sicheren Straßenkampf bedeutete hätte.

Im Zusammenhang damit erklärt der Vertreter der Telegraphen-Union von beiderseitiger Seite, daß der König beabsichtigt, baldigt eine liberale Regierung unter dem Vorsteh des ehemaligen Ministers Santiago Alba zu bilden, der während der Diktatur verbannt war. In Madrid herrscht völlige Ruhe.

Der neue sächsische Ministerpräsident



Ist der bisherige Präsident des sächsischen Staatsrechnungshofes, Walter Schöck, der am 6. Mai mit absoluter Mehrheit gewählt wurde. Präsident Schöck gehört der Deutschen Volkspartei an, ist aber politisch noch nicht hervorgetreten.

Chinesisch-deutsche Zusammenarbeit.

Studienfahrt einer deutschen Industrie-Kommission, Das „Chinarisiko“ und das Problem der „Sicherheiten“.

Von unserem Vertreter in China, Dr. Werner Vogel.

(Nachdruck verboten.)

Dem Besuch einer deutschen Industrie-Kommission, der gegenwärtig in China vorantreibt, liegt eine Einladung der chinesischen Regierung zugrunde, die auf Anregung des Eisenbahnministers Sun Fo bereits Anfang 1929 erfolgte. Die Einladung wurde formell angenommen, jedoch infolge gewisser politischer Hemmnisse und Schwierigkeiten in der Personalfrage erst in diesen Tagen ausgeführt. Die Kommission ist Ende März über Suez kommend in Kanton eingetroffen und hat nach einigem Aufenthalt in der südl. Hauptstadt ihren Weg nach Shanghai und in die umliegenden Gebiete der Yangtzedemündung genommen. Gegenwärtig weilt sie in Hankow. Das weitere Programm sieht einen Besuch Hantans sowie nordischer und mandchurischer Plätze vor. Wie weit ein offizieller Besuch in Peking und anderen Plätzen des Nordens möglich sein wird, hängt von der Gestaltung der politischen Verhältnisse ab, die gegenwärtig zu einer weiteren Ausdehnung des Reiseprogramms leider nicht ermutigen.

Die Kommission setzt sich aus hervorragenden Vertretern der deutschen Industrie- und Finanzwelt zusammen. Bei ihrer Auswahl ist weniger Bedacht auf klingende Namen als auf gründliche Sachkenntnis gelegt worden, und man hatte hier draußen schon nach flüchtiger Fühlungnahme die beruhigende Gewißheit, daß die Auswahl eine vortreffliche gewesen ist. Sachkenntnis in den von den einzelnen Kommissionsmitgliedern vertretenen Spezialgebieten, Gründlichkeit und Verantwortungsgefühl, die dem deutschen Fachmann eigentümlich zu sein pflegen, schaffen die Voraussetzungen für die Bewältigung der Aufgabe, die der Kommission obliegt. Denn es handelt sich nicht allein darum, einer formellen Einladung formell nachzukommen, sondern die praktischen Möglichkeiten, die sich mit diesem Aufenthalt verbinden, nach jeder Richtung hin auszunutzen. Man muß davon ausgehen, daß die Einladung auch von chinesischer Seite durchaus ernst gemeint ist, möchte sie auch gleichzeitig verschiedenen Zwecken dienen. China will deutsche technische Beiratung; es sucht auch in diesem Zeitpunkt seines beginnenden Großaufbaus Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie, von deren Leistungsfähigkeit es eine außerordentlich hohe Meinung hat. Ebenso ist aber Deutschland, das exporthungrige, das mehr noch als andere Länder auf die Erschließung neuer Märkte bedacht sein muß, zu solcher Zusammenarbeit selbstverständlich im Prinzip durchaus bereit. Die Frage, die zu untersuchen und zu beantworten ist, betrifft also nicht zu sehr das Ob, als vielmehr das Wie und das Wann einer systematischen Zusammenarbeit.

China tritt heute in ein Stadium seiner Entwicklung, wo seine bisherigen wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland, die sich wesentlich in dem Austausch von Waren erschöpfen, nach Art und Umfang dem wachsenden Bedarf seiner Wirtschaft nicht mehr genügen. Die beginnende Modernisierung des Riesenteils im Sinne einer fortschreitenden Industrialisierung und Mechanisierung, an der sich ein Prozeß, der seiner Natur nach garnicht aufzuhalten ist, erfordert die Mitwirkung ausländischer Finanz- und ausländischer Industrie. Im gleichen Maße wartet ausländisches Großkapital, das ebenfalls nach neuen Märkten sucht, auf die Gelegenheit, China für großzügige Investitionen zu erschließen, wartet die Industrie der Welt auf Entfaltungsmöglichkeiten in diesem größten bisher fast unerschlossenen Kontinent.

Dieser an sich gegebenen Ergänzung von Angebot und Bedarf stehen jedoch gegenwärtig durch die Ungunst innerpolitischer Verhältnisse in China noch Schwierigkeiten gegenüber. Diese Schwierigkeiten sind nicht überall die gleichen. Sie bestehen in größerem Maße etwa bei einem Eisenbahneubau in einer entlegenen Provinz des Innern, in wesentlich kleinerem Umfang etwa bei Unternehmungen chinesischer Privatindustrie in den Bezirken großer Handelszentren. Aber überall, wo die Schaffung von Anlagenwerken in China zur Erörterung steht, erhebt sich das Problem der „Sicherheiten“; das sich im China der Gegenwart zur restlosen Befriedigung der ausländischen Interessen meist nicht lösen läßt.

Diese merkwürdige Situation geklemmter Bedürfnisse drängt natürlich auf eine baldige Lösung. Der Versuch einer solchen Lösung ist auch diese Chinareise, die der deutschen Industrie. Ihre Chinafahrt ist Studienreise, keine Geschäftsreise. Sie wird, unter den Einzelgesichtspunkten jeweiliger Spezialgebiete ein Bild zu gewinnen suchen von der gegenwärtig noch recht verworrenen chinesischen Gesamtsituation; ebenso von der heutigen Lage und den künftigen Aussichten einzelner Industriezweige; auch von den Entwicklungsmöglichkeiten, die sich im gegebenen Rahmen der heutigen Situation bieten. Die Erforschung dieser Fragen erfordert gründliche Arbeit. Sie darf nicht haften an der Einzelerkenntnis, die in China so oft zu falschen Schlüssen führt; sie muß überall vorzudringen suchen auf die Grundlagen, auf denen das heutige China ruht. In diesem Zusammenhang ist die Frage etwa nach dem chinesischen Familiensystem und den Folgen seiner überstürzten Auflösung ebenso wichtig, ja wichtiger als das Studium einzelner Industriezweige. Auf dieser breiten Basis erhebt sich ferner die Frage nach den Möglichkeiten praktischer chinesisch-deutscher Kooperationsarbeit zu geschehen hätte. Gerade die letztere Frage ist die eigentlich bedeutsame und schwierigere, der die Kommission ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden hat. Sie umfaßt das brennende Problem nach den Sicherheiten, dem Kernproblem der heutigen chinesischen Wirtschaftslage. Die unstabile, noch durchaus schwingende Lage Chinas, die Möglichkeiten politischen Umsturzes, die weitverzweigten inneren Wirren, die Bedrohung der Verkehrswege durch Räuberbanden, die vielfach illegalen Steuern und Laffen,

Umsturzpläne in Spanien.

Drei Generale verhaftet.

M. Madrid, 8. Mai. In den frühen Morgenstunden wird bekannt, daß die Generale Martinez und Arido in Madrid und Barrera in Barcelona für die Nacht zum Donnerstag den Sturz der Regierung Berenguer mit Hilfe eines Teils des Militärs in beiden Städten, vor allem der Infanterieregimenter, geplant hatten. Die Unternehmung kam nicht zur Ausführung, da der größere Teil der Garnisonen sich weigerte, mitzumachen. Als die Regierung über die Gefahr, in der sie sich befand, unterrichtet

die im Inland erhoben werden, das bei allem guten Willen noch unferne System der Rechtspflege in China, das besonders mit Hinblick auf Einrichtungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit unlegbar im Rückstande ist, dies sind nur einzelne Punkte aus einer Gesamtsituation, die noch im ganzen genommen das Gepräge der Unsicherheit trägt.

Da sich das Chinarißiko nicht vollständig ausschließen läßt, so bleibt zu prüfen, unter welchen Bedingungen es am wenigsten stark zutage tritt; welche Formen der Kooperation am ehesten geeignet scheinen unter heutigen Verhältnissen in China erprobliche Arbeit zu leisten.

Aus diesen Ausführungen, die in diesem engen Rahmen bloße Andeutungen bleiben müssen, läßt sich die außerordentlich umfangreiche und schwierige Aufgabe erkennen, die die Industrie-Kommission zu lösen hat. Es wird intensiver Arbeit und gründlichen Studiums bedürfen, in enger Zusammenarbeit mit dem chinesischen Teil sowohl als auch mit den deutschen Chinaexperten, um zu brauchbaren Resultaten zu gelangen. Aber wie auch das Ergebnis der Forderung sein mag, es kann keinem Zweifel unterliegen, daß schon der Besuch der Kommission an sich für beide Seiten fruchtbringend wirkt, zunächst durch den Gedankenaustausch, zu dem sich vielfach eingehende Gelegenheit bietet unter dem Geiste beiderseitiger Unvoreingenommenheit. Sodann aber über den Besuch hinaus durch die persönliche Fühlungnahme und die engeren und wertvollen Bande, die sich dadurch für die Zukunft knüpfen liegen.



Zeileis contra Lazarus

In Berlin beginnt der Prozeß des Wunderdoktors von Gallsbach, Valentin Zeileis (links), gegen den Berliner Universitätsprofessor Dr. Paul Lazarus (rechts), der die Gallsbacher Heilmethode einer vernichtenden Kritik unterzogen hat. Die Klageschrift Zeileis' ging ursprünglich dahin, dem Professor Lazarus die weitere Verbreitung dieser Behauptung zu verbieten, wurde dann aber in ihren Hauptpunkten zurückgezogen und nur noch auf das Verbot der Behauptung beschränkt, daß Lazarus die Gallsbacher Heilmethode am eigenen Leibe erprobt habe.



England-Ägypten.

Sechszehnstündige Verhandlungen endigen ergebnislos.

H. London, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In außerordentlich kritischen Verhandlungen, die den ganzen gestrigen Tag über andauerten, in der Nacht fortgesetzt wurden und in den frühen Morgenstunden noch nicht geschlossen waren, haben die ägyptische Delegation und das Auswärtige Amt unter Führung Hendersons ihre Bemühungen um eine Einigung fortgesetzt. Sie sind ergebnislos geblieben; die Delegierten gingen um 3 Uhr morgens auseinander, um heute ihre Verhandlungen fortzusetzen. Die auf mehr als sechzehn Stunden geschätzte Beratungsdauer dürfte selbst in der Geschichte der Downingstreet als ein Rekord gewertet werden.

Infolge dieser Lage kann Außenminister Henderson seine ursprüngliche Absicht, heute morgen nach Genf zu fahren und in der französischen Hauptstadt längere Besprechungen mit Briand abzuhalten, nicht durchzuführen. Er hat seine Abreise verschoben, da er statt dessen einer außerordentlichen Kabinettsitzung beizuwohnen wird, in der er den Bericht über seine Verhandlungen vortragen will. Nicht allein an den Differenzen über das Sudangebiet hat eine Einigung so lange scheitern können, sondern es stellten sich weitere Schwierigkeiten ein, weil die Ägypter neue Instruktionen aus Kairo erhalten hatten, derenwegen die Punkte wieder aufgenommen werden mußten, die als längst geregelt galten. Sie beziehen sich in erster Linie auf die britischen Streitkräfte in der Kanalzone.

Doppelte Niederlage Hoovers.

II. Newyork, 8. Mai. Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Hoover am Mittwoch im Senat eine doppelte Niederlage erlitten. Zunächst lehnte der Senat die Einkettung des von Hoover vorgeschlagenen John Parker zum obersten Richter von Amerika mit 41 gegen 39 Stimmen ab. Eine Ablehnung erfahren ferner die Abänderungsvorschläge zur neuen Zollvorlage. Die Vorlage wurde an den Ausschuss zurückverwiesen mit der Bemerkung, daß der Senat an den Abänderungsvorschlägen festhalten müsse, die sich auf die Ausfuhrabgabe beziehen und Abschaffung der Zuständigkeit des Präsidenten für die Bestimmung der beherrschbaren Zollsätze fordert. Der Abstemmung ging ein Kampf voraus, wie er bisher selten im Senat üblich war, er wurde gegen Parker dadurch entschieden, daß neun Republikaner gegen ihn stimmten. Die Regierung hat zu der ablehnenden Haltung des Senats noch keine Stellung genommen und auch noch keinen anderen Kandidaten anstelle von Parker vorgeschlagen.

Von der Belagerung geräumt.

II. Wiesbaden, 8. Mai. Die Belagerung hat bis jetzt geräumt: Bad Kreuznach, Airm, Söberrheim, Birkenfeld, Oberstein, Türkismühle. Zur Bewachung hat die Belagerung zurückgelassen in Bad Kreuznach 5 Gendarmen, 1 Telegraphist, in Airm 4 Gendarmen, in Söberrheim 4 Gendarmen, in Birkenfeld 4 Gendarmen und 1 Telegraphist, in Oberstein 4 Gendarmen und 1 Telegraphist, in Türkismühle 5 Gendarmen, die als Bahnhofswache verbleiben.

Ein Millionen-Bankbetrüger.

Nach zehn Jahren gefaßt.

Berlin, 8. Mai. (Zunfpruch.) Der von der Polizei seit zehn Jahren gefaßte Bankbetrüger Arthur Thurnau aus Jüterbog wurde am Mittwoch — wie Berliner Blätter melden — in Charlottenburg festgenommen. Bei der Filiale einer Großbank in Katowitz, wo Thurnau als Angestellter tätig war, verübte er den ersten großen Betrug. Er leitete Akkreditiv nach Leipzig und Düsseldorf weiter, um einige Zeit später bei diesen Banken insgesamt 750 000 Goldmark zu erheben. Thurnau wurde bald von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen, die auch das Geld, das Thurnau bei Bekannten verstreut hatte, wieder herbeischaffen konnte. Nach seiner Entlassung aus der Polizeigebäude verließ Thurnau aus Berlin. Mit Hilfe von Briefbögen, die Thurnau bei der Distanzgeheimhaltung in Gelsenkirchen entwendete, führte er bald darauf einen neuen Betrag aus. Es gelang ihm, in Leipzig und Potsdam die Auszahlung von insgesamt 1 Million Mark zu erwirken. Seit der Zeit hat er sich unter falschem Namen in Polen und zuletzt in Deutschland aufgehalten. Auf Grund eines verurteilten Akkreditivbetruges bei einer Züricher Bank ist die Polizei nunmehr auf seine Spur gekommen.

Der Berliner Arzt wird leurer.

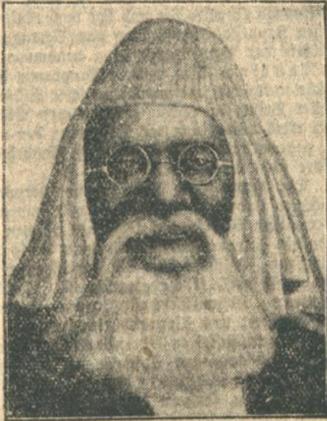
Berlin, 8. Mai. Im Honoraranspruch der Ärztekammer des Groß-Berliner Verbandes ist mit Rücksicht auf die Belastung des Arztstandes durch Erhöhung der Gewerbesteuer sowie der Benzin- und Benzolpreise eine Erhöhung der Honorare in der Privatpraxis vom 1. Mai ab beschlossen worden. Es dürfte sich um eine Steigerung zwischen 8 und 10 v. H. bei den einzelnen Sägen handeln. Dies beschleunigte Tempo der Abwälzung, zunächst wohl nur veranschlagter beruflicher Mehrkosten, dürfte leider zur Folge haben, daß sich dem Vorgehen der Berliner Ärzte auch die Kollegenschaft im Reich anschließen wird.

Hunderttausend demonstrieren in Bombay:

Indien will keinen Frieden.

England ist zuversichtlich / Auswirkungen der Boykottbewegung.

II. London, 8. Mai. Der Mittwoch ist in Indien allgemein ruhig verlaufen. An einer Massendemonstration in Bombay nahmen etwa 100 000 Personen teil. Der frühere Sprecher der geistgebenden Versammlung, Patel, erklärte, daß der soziale Boykott der britischen Beamten eines der wirksamsten Mittel in den Händen des indischen Volkes darstelle. Die Abschaffung der Landabgaben und die Durchföhrung eines wirtschaftlichen Boykotts seien weitere wirksame Kampfmittel und er wüßte, die Regierung auf allen Fronten zu bekämpfen. Die britische Verwaltung dürfe nicht in Ruhe gelassen werden.



Ahbas Tyahril, Gandhis Stellvertreter.

Er wüßte mehr für sich selbst noch für seine Feinde Frieden. Solange das indische Volk sich nicht dazu entschließt, die britische Verwaltung überall zu behindern, verschwende es seine Zeit unnötig. Diesmal müsse die Freiheit für das indische Volk unbedingt erreicht werden.

Nach einer Neutermeldung aus Surat wird jetzt der Marich nach dem Salzdepot in Dharajaha vorbereitet. An ihm wird sich Gandhis Sohn Manilal beteiligen. Die Führung liegt in den Händen des Nachfolgers Gandhis, des früheren Richters Abas Tyahril, der eine große Anhängerzahl aus verschiedenen Teilen des Landes nach Dharajaha bringen wird.

H. London, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Zum erstenmal nach den außerordentlichen Spannungen der letzten Tage zeigt sich heute die englische Presse in ihren Berichten aus Indien zuversichtlicher und weniger beunruhigt als bisher. Selbst die größten Optimisten haben noch vor wenigen Wochen einen solchen Verlauf der Ereignisse nicht erwarten können. Keineswegs sei die Gefahr vorüber,

aber der spontane Wille des allgemeinen Aufstehens, den man als das unmittelbare Ergebnis der Verhaftung Gandhis voraussetzte, hat sich nicht eingestellt, und man hofft, daß die Zusammenstöße, die zweifellos noch erfolgen werden, mehr oder weniger einen totalen Charakter zeigen dürften, nicht zuletzt, weil die meisten Führer der indischen Nationalbewegung eingekerkert sind. Als erfreuliches Zeichen wird ferner gewertet, daß sich seit dem Zwischenfall in Peshawar keine weiteren Anzeichen von Meutereien unter den indischen Truppen gezeigt haben. Schließlich wird behauptet, daß die Mohammedaner sich bisher in keiner Weise den nationalistischen Aufstrebenden angeschlossen haben.

In der Tat scheint, wenn man von dem schweren Ausbruch in Delhi abieht, im Lande für den Augenblick Ruhe zu herrschen. Offener Aufruhr ist seltener geworden. Die täglichen Umzüge in Bombay werden nicht ernst genommen, da die Stadt im übrigen ein ganz friedliches Bild zeigt. Die Truppen konnten deshalb zurückgezogen werden. Dagegen scheint die unterirdische Propaganda gegen alles Europäische, das natürlich in Indien größtenteils gleichbedeutend mit englisch ist, sich eher verschärft zu haben. Die Fälle häuften sich, wo europäische Automobilisten angegriffen und mit Steinen beworfen werden, während man die Indischen bespud und auf andere Weise beleidigt.

Eine Verlautbarung des indischen Nationalkongresses von Bombay zur Verhaftung von Gandhis, die in London sonderbarerweise erst heute veröffentlicht wird, zeigt übrigens, wie vorzüglich die Indier gelernt haben, die Methoden und Ausbrüche der englischen Hunnenpropaganda im Weltkrieg gegen ihren Lehrer auszunützen. Vikraming Ford Irving wird darin als „der gute, fromme, alte Irving“ geschildert, der von Simlar aus die Lage mit „salbungsvoller Gleichgültigkeit“ darüber betrachtet, daß die Autorität des Gelekes aufrechterhalten wird. Den Truppen und der Polizei wird gesagt, daß „es dem Dienste für den Satan gleichkommt, wenn sie einer Regierung dienen, die sich für eine herabwürdigierte und organisierte Barbarei hergibt“. Die „Times“ betrachtet diese Äußerungen als Zeichen des schlechten Geistes. England muß natürlich mit stillem Bedauern die Fehllehre seiner eigenen Lehren ernten.

Wir berichteten bereits, daß mit ziemlichem Erfolg der Versuch gemacht wird, den Warenboykott auf die gesamte europäische Einfuhr auszuweiten. Das ist eine Waffe, deren Auswirkungen gar nicht abzuschätzen sind. So hat der Boykott

in der Baumwollindustrie von Lancashire große Beunruhigung hervorgerufen. Bereits in den letzten Wochen war ein starker Rückgang des indischen Geschäftes zu verzeichnen. Dieser Rückgang hat sich nun so vergrößert, daß in den letzten Tagen eine große Anzahl von Spinnereien auf unbestimmte Zeit schließen mußten. Tausende von Arbeitern sind entweder bereits entlassen oder gekündigt worden. An der Börse von Manchester machen sich Stimmen geltend, die eine schärfere Haltung der Regierung gegenüber den führenden Persönlichkeiten der Boykottbewegung verlangen.

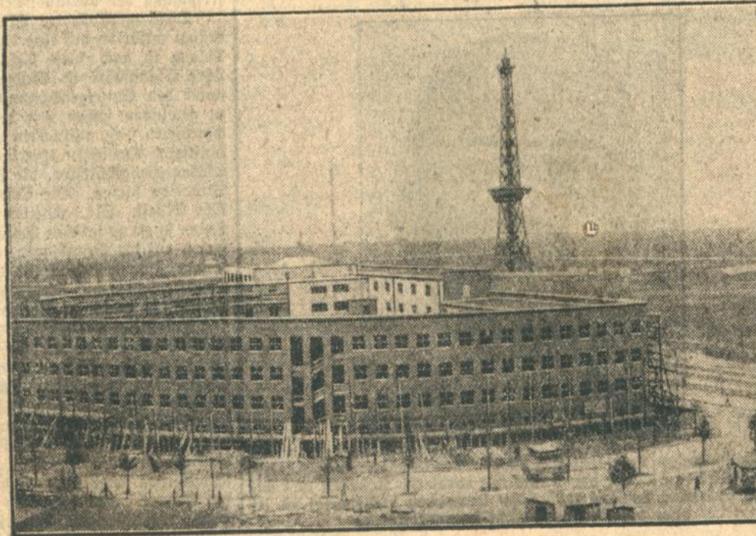
Auch die japanische Textilindustrie zeigt sich nach Berichten aus Osaka über die indische Boykottbewegung beunruhigt. Die Seidenfirmen in Yokohama haben Streikungen von ziemlich umfangreichen Aufträgen zu verzeichnen.

Indische Wirtschaftsverbände für Gandhi.

H. London, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Vertreter von fünfzehn führenden indischen Wirtschaftsverbänden, die sich als das wirtschaftliche Sprachrohr des Landes betrachten dürfen, haben heute in einer Sitzung in Bombay in äußerst scharfer Weise zu den Ereignissen der letzten Tage Stellung genommen. Die Verammlung zeigte sich insbesondere erregt über die Art, in der die europäischen Parallelororganisationen vor einigen Tagen von der Regierung eine größere Festigkeit in der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verlangten. Diese Kundgebung ist deshalb besonders interessant, weil sie beweist, daß die englische Politik in Indien von den indischen Wirtschaftskreisen völlig anders, als von den Europäern beurteilt wird. Es wurde eine lange Entschlieung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, den Brief der europäischen Interessenvertretung als eine Beleidigung des indischen Volkes anzusehen. Von der Verhaftung Gandhis und seiner Internierung heißt es, daß sie eine Verneinung des Gelekes darstelle.

Das neue Berliner Funkhaus,

das von der Reichsfunkgesellschaft — der Dachorganisation aller deutscher Rundfunkgesellschaften — zusammen mit der Berliner Funkstunde A.-G. nach den Plänen von Professor Poelzig in Berlin-Westend — unweit des Funkturmes — erbaut wird und jetzt seiner Vollendung entgegen geht.



Modern, bequem, hauswaschbar. — Überall erhältlich.

Leben an einem Park / Von W. A. Persich

Die Vermieterin rief mit einem leichten Knack die Tür zum Balkon auf, eine schwere Welle von hundert natürlich gemigten Dämmen flutete Vetter entgegen, und als er an das Gemälde trat, blühte er über grüne Sofas, an denen die Dolden des Goldregens zugleich schön und unschön perlten, bis zu einem Wasserbecken, auf dem ein Schwan beim Regieren, also allein, war. Das entschied die Sache, Vetter wußte zwar genau, daß der Mietzins eigentlich über seine Verhältnisse ging, doch der Erfüllung vieler Träume so nah, vermochte er nicht, seinen Wünschen zu widerstehen.

„Gut“, sagte er erregt und seine sonst so gleichmäßigen Augen glänzten, als habe er ein starkes Gift getrunken, „ich habe es mir nun doch anders überlegt. Ich miete das Zimmer. Ist es Ihnen recht, wenn ich meine Sachen noch heute bringen lasse und hier gleich übermache?“

Schon am gleichen Abend genoss er dieses Märchen. Er hatte einen Korbstuhl auf den Balkon gerückt, dachte lächelnd an die Dampfschiff seiner bisherigen Behausung, deren Fenster auf ein von Hühnern und Hoftunden reich besetztes Gebiet gegangen waren und keine Sonne kannten, und nun verlor er, einen begonnenen Roman zu Ende zu lesen. Das Licht erlosch bald hinter den Kronen der Kaktanen, dünnlich fiel das Dämmen zu Boden und lockte das fache Licht der Weglampen hervor, die mehr aus Sittlichkeit als aus Nützlichkeitgründen eingeführt worden waren. Von dieser Minute an nahm ihn das Leben auf den Wegen und kleinen Plätzen des Parks gefangen — im Lichtkreis der für ihn sichtbaren Lampen erschienen helle Kleider, zum Teil leuchtete das freie Haar, dann wieder der feste Hut eines Mädchens und immer ging neben diesen sonst kaum beachtenswerten Ereignissen der dunklere Schatten eines Salts oder eines leicht übergemessenen Garbinemantels. Der Schwan schlief natürlich.

Vetter hatte sich eben eine Zigarette entzündet und blies leise den Rauch gegen die Streifen der Markise, als ein junges Paar seine Aufmerksamkeit erregte, das etwas abseits von der Laterne einen erregten Wortwechsel zu führen schien. Er vernahm, wie der junge Mann mit einem bösen Ausruf davonlief. Das Mädchen verharrete in einer ergebenen Stellung und preßte die Hände an das Gesicht. Es gingen mancherlei Menschen an dieser halb im Schatten verborgenen Gestalt vorüber, niemand hatte ein Wort des Trostes, aber auch keiner eines der Beachtung überhaupt, denn zu den Nachstunden im Park hat der Mensch ein Recht auf Dinge, die ihn allein angehen — und hätte Vetter nicht erst am heutigen Tage sein Quartier am Rande dieser Schilfde bezogen, so würde ihn wohl auch kaum die eine unheimbare Gestalt des verlorenen Glücks länger als eine Stunde quälend und zürend beunruhigt haben.

Eine Stunde, sage ich, vielleicht war es sogar länger, daß er es an seinem Platz und das Mädchen es in ihrer einmal eingenommenen Stellung aushielte. Dann litt es ihn nicht weiter hier oben, er wandte sich, schritt zum dunklen Ausgang der Wohnung, die Stiegen hinunter, mußte einen halbkreisförmigen Weg zum Eingang des Parks zurücklegen und dann eine Weile stehen — denn das Mädchen war zunächst nicht sichtbar. Vetter fand sie dennoch und schon hörte er, daß sie verhalten weinte, wohl im Kampf gegen das Uebermaß des Glücks, dessen Härte man sie ausgeliefert hatte. Was konnte man ihr sagen, wie ihr helfen?

Ihre Lippen lag am Boden, danach blühte er sich nun, näherte sich der Weinen den langsam und sagte weniger als halblaut:

„Man hat Ihnen Unrecht getan. Aber weinen Sie doch, bitte, nicht mehr. Es geschieht immer Unrecht auf der Welt. Und Sie werden auch dies einmal vergessen haben.“

Erstaunt und beschämt hob sie den Kopf.

„Vergessen? Man vergißt Böses nicht so leicht... aber — wer gibt Ihnen das Recht zu fragen? Weshalb kümmern Sie sich um mich?“

Ihr schien seine Ungehörigkeit erst jetzt aufzufallen, dennoch trat sie ihm entgegen. Vetter wußte nichts zu antworten, aber es kam eigentlich von selbst, daß sie nebeneinander auf dem dunklen Weg dahingingen, daß sie unter einer Lampe auf einer Bank Platz nahmen und über das Wasser blinzelten in unbewußter Tränen. Sie sprachen an diesem Abend nicht viel miteinander, Vetter wußte nur den Namen des Mädchens, Liane, und er hatte genug zu tun, die drei Seiten für sich viele Male zu wiederholen.

Gut, so wurde es Sonntag, und da auch Vetter einsam war, hatte man eine kleine Wanderung beschlossen, durchquerte die idyllischen Ortshäuser der Umgebung und kam endlich, erheitert, gut ermahnt und kaffeebunzig in einem jener Waldböden an, wohin die Stadtbildung im Sommer ihre Tanzfreude trägt. Man setzte sich, genoss die schönen Dinge, Erfrischung, Konzert und ein wenig Ruhe, machte lustige Bemerkungen über die Tanzenden und war gut Freund miteinander — wie Vetter hoffte, nur zunächst, als Beginn. Schon jetzt betete er die etwas fremdartige Grazie des Mädchens an... und

„Was geschah? Er folgte dem erschrocken Blick seiner jungen Freundin — offenbar hatte sie einen Tänzer so an, ja, ein Herr

nicht zwischen zwei Tassen herüber und auch der kleine Hut des Mädchens senkte sich grüßend, während sie freudig erwiderte. Der Tanz brach ab, Vetter hatte keine Zeit, eine Frage zu stellen, denn schon verbeugte sich beim erneuten Einleihen des Saxophons der Fremde vor Liane, sie erhob sich und folgte ergeben der Aufforderung. Ergeben und glücklich, konnte er noch denken, dann trübte der Saal, das Konzert, das Grün der Bäume, die ihren Duft durch die offenen Fenster der Veranda herströmten...“

Viele Tänze folgten, zuweilen tauchte das strahlende Gesicht Lianes zwischen den Köpfen und Schultern der Tanzenden auf, und als sie einmal auf wenige Minuten noch an seinen Tisch kam, um das zurückgelassene Tüschchen zu holen, mußte Vetter auch noch verneinen, er könne leider keinen Jazz tanzen. Dann war sie fort. Die Jazzband tobte weiter, Vetter wartete und wartete, er konnte sich zwar denken, daß ein böser und ein guter Zufall sich vereint

hatten, am hier brauchen, unter seiner, Veters Führung, eine Verabredung erfolgen zu lassen — das alles wußte er. Aber konnte, durfte die Freundin, die Geträufelte, so gehen, ohne ein weiteres Wort, ohne neue Abrede? Nichts hiervon begriff er, und als die Hälfte der elektrischen Birnen mit herber Mahnung erlosch, mußte der Ober ihn auffordern, zu gehen, sonst hätte er weiter gewartet.

Er lief umher, es gab mindestens zwei Stunden bis zur Stadt zurück zu bewältigen, da keine Bahn mehr fuhr — der späte Park empfing ihn mit wenigen Lichtern und viel Geheimnis. Jeder Weg darin war ihm in den paar Tagen bekannt geworden. Sein Kopf brannte, das Bild dieser schönen Nachtlandschaft brannte sich für immer seinem Gedächtnis ein. Er preßte die Hände an den schmerzenden Kopf, sein Hut fiel zur Erde und als er im Licht des ersten Morgens beim leisen Droffelschlagen aufblühte, erkannte er den Baum über seinem Haupt als jenen wieder, unter dem er vor wenigen Tagen Liane gefunden hatte.

Noch glaubte er ihren Duft zu spüren, und dann war es, als sage er sich selbst jene Worte, die er ihr zum Trost gegeben:

„... es geschieht immer Unrecht auf der Welt. Du wirst auch dies einmal vergessen haben...“

Sein Lächeln tat ihm sehr weh.

Heiratsmarkt in Indien.

Von Sirdar Jhbal Ali Shah.

In der ruhigen Schönheit des Himalaya verlor der Kerger des Alltags. Ich vergaß meinen saumseligen Träger und stand ergriffen von der ätherlichen Keuschheit und Unberührtheit der Umgebung. Der bläuliche Nebel steigt und fällt. Doch für ewige Zeiten strahlen die Berge des Himalaya ihren Zauber in das Tal. Haben nicht die Götter der Hindus, die guten und die schlechten, einen Abglanz ihres Seins über sie geworfen?

Das Klingeln der Ponny-Glocken brachte mich wieder in die Wirklichkeit zurück. Mein Shikari kam zu mir. Das Aussehen des alten Jägers überraschte mich. An Stelle seines gewöhnlichen Khasanzuges mit den schmutzigen und abgetragenen Hosen, die so manche Jagd mitgemacht hatten, war er buchstäblich in Eleganz und Pracht gekleidet. Einen Augenblick lang durchfuhr mich der Gedanke, daß die alten Hindugötter ihm einen Schimmer ihrer Herrlichkeit geliehen hätten. Sein Turban strahlte in Regenbogenfarben, seine Jacke in Emeraldgrün, bestickt mit goldenen Blüten, seine Hose in fiedellosem Weiß. Er grüßte, während ein breites Grinsen über sein Gesicht glitt. „Heute Sahib“, sagte er, „kann ich Euer Ehren nicht begleiten. Ich bringe meine Tochter nach dem Glenfairtal in der Hoffnung, daß sie eine gute Partie machen möge.“

Damit war für mich die Jagd zu Ende, und ich mußte mich damit begnügen, in meinem Liegestuhl die Zeitungen aus der Heimat zu studieren. Von allen Seiten, aus der näheren und ferneren Umgebung drangen die Klänge fröhlicher Musik und Gesänge zu mir. Dazwischen lachende Stimmen und sorgloses Gelächter. Jeder Jägerweg an den Abhängen des Berges wimmelte von Menschen in hellen Gewändern, die alle nach dem Tale „Glenfair“ drängten. Ich fühlte mich als das einzige Lebewesen, das von all dieser Heiterkeit und Lebenslust ausgeschlossen war. Und — da ich an dem Tage nichts weiter zu tun hatte, entschloß ich mich kurzer Hand, auch nach „Glenfair“ zu gehen. Nach wenigen Augenblicken war ich mitten in der Menge. Als wir unseren Bestimmungsort — einen mit großen Bäumen und Palmen bewachsenen hochgelegenen Hügel — erreichten, schien der Wald von Vorn, Menschenstimmen und Geschäftigkeit widerhallen. Jedes Instrument, das nur irgend geeignet war, Geräusch herbeizubringen, machte Ueberfunden. In einer Saalung am Abhang, saßen, barrikadiert von Holzstämmen, die wählbaren Mädchen der Berge. Viele von ihnen boten in ihren festlichen Gewändern ein Bild aufwallender Schönheit. Sie trugen eine in Bezug auf Stil und Farbe unbeschreiblich variierende Art von Gewändern. Die vorherrschende Kleidung aber waren die enganliegenden Hosen, dazu ein dreiviertel langer Seidenjumper, bestickt mit künstlicher mit Bändern besetzter Schleier, über den Kopf zurückgeworfen und wieder über die linke Schulter nach vorne geführt. Dadurch fiel der Schleier auf den Rücken sehr anmutig in V-Form und ließ das Gesicht frei. Kein Zweifel, der Reiz der Mädchen richtete unter den Gefühlen der sie umgebenden Don Juane Verherrungen an.

Ihr Schmuck bestand aus Gold und Silber. Alle Mädchen trugen Ohrringe, die verheirateten Frauen Nasenringe oder Sternenschnitzungen. Ich sah eine sehr hübsche Frau außerhalb der Einfriedigung, die mindestens fünf Nasenringe trug, und ich erfuhr, daß die Anzahl der Nasenringe der Anzahl der verlassenen Ehegatten

entsprach!... Die Armbänder der Mädchen haben ein großes Gewicht, und sie müssen infolgedessen und auch um ihrer Anzahl willen häufig zu tragen sein. Außerhalb der Einfriedigung saßen die Väter und Verwandten der kommenden Bräute, bereit mit den auftretenden Bewerbern die Frage der Mitgift zu diskutieren. Wenn ein junger Mann vor einem jungen Mädchen nur ein bißchen zögert, ist er verloren; sofort nähert sich ihm der Vater oder ein Verwandter, und sehr höflich, nach einer ganzen Reihe von Umschweifen und Formen — denn Eile ist vulgär — wird er nach seinen Absichten gefragt. Gewöhnlich beginnt die Unterhaltung mit Begrüßungen auf beiden Seiten und führt erst zum Schluß zu der großen und wichtigen Frage. Hierauf wird das Mädchen gerufen, vorgestellt und der Vertrag geschlossen, der eine genaue Festsetzung der Mitgift des Vaters und der Leistungen des Ehegatten enthält. Dann wird den beiden jungen Leuten Zeit gelassen, sich ein bißchen zu unterhalten. Der Verlobte kauft alles Mögliche: sechs bis zehn Pfund süße Speisen, triefend vor Sirup, die dazu bestimmt sind, im Hindutempel des Bezirks Glenfair niedergelegt zu werden. Viele Attraktionen werden dem glücklichen neuen Paar geboten, und Hand in Hand wandern sie von einem Vergnügungsstand zum andern. Zuerst kreuzen sie den Pfad eines Schlangenschwörers, der an der Seite des Weges, umgeben von seinen Schlangen, hockt. Seine Hände sind nach den ehrlieh verdienten Almosen ausgestreckt, und sein Handel blüht. Überall stehen die Verkaufsstände von Süßigkeiten; die Waren werden direkt von den großen Zinnplatten herunter gekauft, die auf provisorisch errichteten hölzernen Tischen stehen. In einer Ecke des Tales zeigt der Zauberdoktor der Berge, dem besondere Kräfte zugeschrieben werden, seine Ware in vielleicht der anziehendsten Art und Weise. Er gebraucht zum Zwecke der Verzierung farbiges Papier, mit Goldbändern, Krotobilzähnen und Silberpapier. Er besitzt Heilmittel für all und jedes, vom Fingerring bis zur völligen Blindheit, und seine Mittel gegen Zahnschmerz und Herzensschmerz sind das Tagesgespräch der Bergbewohner.

Sein unheimliches Aussehen und die ihm zugeschriebenen geheimnisvollen Kenntnisse haben ihm den Ruf eines Meisters der Beschwörung verschafft. Er verkauft kleine Palette Wäse des schwarzen Jaguars und des Schals — an Frauen, die ihre Anziehungskraft auf Ehegatten verloren haben. Diese letzten Heilmittel haben, wenn sie auch nichts nützen mögen, wenigstens niemand Schaden getan. Ein junges Paar, das an ihm vorbeigeht, lacht verlegen, er aber ist weise und abgeklärt und murmelt „Gut, gut, aber — — —“ „Ihr wißt, wo ich zu treffen bin.“ Das letzte, wenn auch nicht kleinste Vergnügen ist das Karussell und hierbei hält sich die Mehrzahl am längsten auf. Wenn sie dann schließlich scheiden, so geschieht es mit fast endlosen Lebewohlts und Zukunftswünschen. Jede Partei geht ihren eigenen Weg; zahlreich jedoch sind die nach rückwärts gerichteten Blicke, wenn die jung verlobten Paare ihre verschiedenen Wege den heimlichen Tälern zuwandern.

Und während ich in meinen Bungalow zurückkehrte, denke ich daran, daß ich morgen früh punkt 5 Uhr das strahlende Gesicht meines Shikari sehen werde, dessen Tochter, wie er mir hoffentlich erzählen wird, viel Glück auf dem Heiratsmarkt hatte.

DIE ÜBERRASCHUNG EINER GUTEN ZIGARETTE! SIE SIND WIRKLICH GANZ WAS ANDERES!

Der Eindruck, den Ihr erstes Glas Sekt, Ihre erste Zigarette auf Sie gemacht hat, ist ein Erlebnis, das sich nicht wiederholen wird. Jedoch, eine neue Überraschung steht Ihnen bevor:

DIE MAKEDON

ZIGARETTE. Sie ist so einzigartig, daß das Rauchen einer gewöhnlichen Zigarette daneben nur halbes Vergnügen bedeutet.

Wenn Sie unsere Zigaretten nicht probieren, werden Sie niemals ihren Wert kennen lernen.

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G. M. B. H., MAINZ AM RHEIN



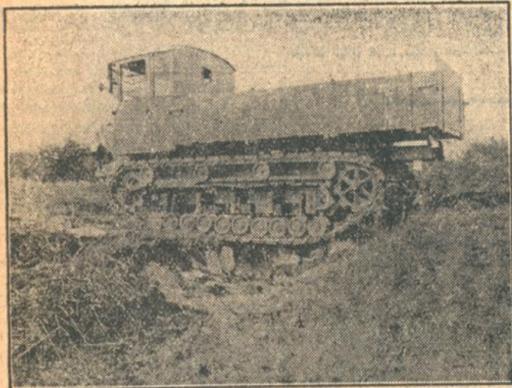
Generalvertreter: XAVER KOLLOEFEL, BADEN-BADEN, Langestr. 52 / FRITZ WAIBEL, MANNHEIM, Heinrich-Lanzstr. 44

Neues aus aller Welt.

Verzweigungstat einer Mutter.

U. New York, 7. Mai. In Columbus im Staate Ohio hat eine Mutter von ihren neun Kindern sieben erschlagen. Darauf versuchte sie sich das Leben zu nehmen. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die Tat ein Verzweigungsakt. Der Ernährer der Familie verbrüht augenblicklich eine Zuchthausstrafe, so daß die Frau den Lebensunterhalt für ihre neun Kinder allein aufbringen mußte. Dies war aber unmöglich, und aus Verzweiflung hierüber hat sie die Missetat begangen.

Die neue Raupenschlepper,



über den wir bereits berichteten, ist eine hervorragende Erfindung deutscher Ingenieure. Der Wagen befördert 100 Tonnen über jedes Gelände und ist trotzdem leicht lenkbar.

Der Millionär als Bettler.

Ein Doppelleben in Chicago.

D. New York, 8. Mai. Bettler, die im Grunde wohlhabende Leute sind, gibt es genug auf der Welt. Hundert Geschichten sind über sie geschrieben worden. Nun hat aber die Stadt Chicago doch einen Bettler aufzuweisen, der nicht ganz in den Rahmen der gewöhnlichen reichen Bettler paßt. Jedermann kannte dort den alten und gebrechlichen „Humpeljames“, der bettelnd durch die Straßen schlich und die Vorübergehenden weinerlich um ein Almosen bat. Man gab ihm gerne, da er allgemeines Mitleid erregte. Nun hat es sich aber herausgestellt, daß der „Humpeljames“ in Wirklichkeit ein sehr wohlhabender Mann ist. Als Sohn reicher Eltern geboren, hat er schon früh in der Jugend mit Spiel und Frauen sein Geld vertan und war auf die tiefste Stufe des Elends gesunken. Seine Familie hat ihm oft geholfen, aber vergeblich, die Spielleidenschaft verlor alles Geld, das er in den Tagen hatte. Jahre vergingen, bettelnd zog er von einer Stadt in die andere, bis er schließlich in Chicago ein Stück Brot erhielt, das in Zeitungspapier eingewickelt war. In diesem Fegen Papier las er, daß sein Bruder

gestorben und daß er eine reiche Erbschaft gemacht hatte. Er meldete sich beim Testamentvollstrecker, der dem verlumpten Bettler zuerst nicht Glauben schenken wollte, aber schließlich erhielt er doch ein Vermögen von ungefähr einer Million Dollar ausgezahlt. Die Spielleidenschaft hatte zwar den alten Mann verlassen, dafür aber nicht der Hang zum Bagabundentum. Er konnte sich in seiner neuen, gut ausgestatteten Wohnung nicht wohlfühlen und verfiel bald in tiefe Melancholie. Es rief ihn immer und immer wieder zum Bettelberuf zurück. Schließlich konnte er nicht länger widerstehen, hüllte sich wieder in Lumpen und zog des Nachts durch die Straßen. Jetzt erst fühlt er sich wieder glücklich. Sein Vermögen benutzte er dazu, den armen Bettelbrüdern zu helfen, die früher seine Unglücksgefährten waren, mit denen er in den Kasketten zusammensitzt und mit denen er auch seine Beute als Bettler teilt. „Humpeljames“ war demnach Bettler und Wohlthäter, Armer und Reicher in einer Person. Jetzt, da sein Geheimnis enthüllt worden ist, wird er wohl kaum mehr in den Straßen Chicagos betteln können.

Gas-Mandör der Sowjetarmee.

U. Kowno, 7. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben in Leningrad große Luft- und Gas-Mandör stattgefunden, an denen das ganze russische Militärluftgeschwader der baltischen Flotte teilgenommen hat. Die Verkehrsstraßen waren durch künstliche Nebel verdeckt.

MUTTERTAG

Der Gedanke des Muttertages ist in ständigem Wachsen begriffen. Behörden und Vereine in Stadt und Land, Berufs- und Fortbildungsschulen, die höheren Lehranstalten und Volksschulen und viele andere Stellen veranstalteten alljährlich Muttertagsfeiern am 2. Mai Sonntag; darüber hinaus ist der Muttertag zu einem Fest der Familie geworden.

Muttertag! — Der warme, helle Klang dieses Wortes läßt uns mitten im Hasten und Treiben des Alltags, der unsere ganze Kraft fordert, einen Augenblick aufhören! Muttertag — Tag der Mutter! Ein Stück Kinderland tut sich vor uns auf mit seiner Sorglosigkeit und allen kleinen Freuden und Leiden — und darüber steht das Bild der Mutter, in deren Armen unser Leben behütet dahinging, und deren unermüdetes Sorgen wir damals noch nicht verstanden!

Wieviele Menschen haben in ihrem späteren Leben die Fürsorge der Mutter entbehren müssen — wie viele auch haben ihren eigenen Weg eingeschlagen, ohne die Mutter, die Eltern daran teilhaben zu lassen. Wieviele Menschen haben ihre Mutter verloren und fühlen nun erst die ganze große Verlassenheit, die das Fehlen der Mutterliebe auslöst!

Ihnen allen soll der Muttertag ein Tag der Erinnerung werden, ein Tag des Gedankens in Liebe und Dankbarkeit an die eigene Mutter und des Bewußtwerdens der Bedeutung der Mutter für Familie und Volk.

Am 2. Sonntag im Mai — in der Zeit des ersten Grünens und Blühens und der großen Freude an der wiederwachsenden Natur — wird dieser Festtag in ganz Deutschland begangen. Er hat sich mit großer Kraft überall durchgesetzt und in allen Kreisen des Volkes seine Helfer und Mitarbeiter gefunden.

Es ist nicht nur ein Muttertag, es ist ebenso auch ein Eltern- und Familientag — und nicht zuletzt ein Kinderfreudentag geworden! Man könnte fast sagen, daß die Kinder heute schon die Träger des Gedankens sind. Einer Aufforderung der Regierung und der Schulbehörden folgend, hat die Lehrerschaft weit hin den Gedanken des Muttertages in den Schulunterricht aufgenommen. Schon Wochen vorher werden Gedächtnisse für die Mutter gelernt, Handarbeiten gefertigt, kleine Aufführungen vorbereitet, und den Kindern wird die Größe und Opferbereitschaft der Mutter vor den Erziehern in der für das Kind leicht faßlichen und zur Seele bringenden Art nahe gebracht. Und wie geht der Same in Kinderherzen auf! Welches Kinderauge leuchtet nicht auf bei dem Gedanken, die Mutter an diesem Tage zu überraschen! Da wird ein Bildchen

gemalt, der Vers immer wieder vor sich hingelacht, der die Mutter freuen soll, Blumen und Zweiglein werden gesucht! Vor allem aber wird der Mutter an diesem Tage alle Arbeit abgenommen — hilft doch selbst der Vater bei allen häuslichen Verrichtungen, damit die Mutter einmal ausruhen kann.

Der Wert des Muttertages für das Kind liegt aber nicht allein in dem gerade zu feiernden Festtag, — darüber hinaus werden diese Kinder, denen der Muttertag eine innere Bereicherung wird, ein Gefühl der Treue und Verbundenheit mit dem Elternhaus in ihr späteres Leben übernehmen. Und damit erfüllt der Muttertag seine Aufgabe als Anknüpfung zum Wiederaufbau des Familienlebens, das in den letzten Jahren schwer gefährdet ist. Wir sehen auf allen Gebieten des sozialen und kulturellen Lebens Kräfte am Werk, die das deutsche Familienleben und die sittlichen Kräfte in unserer Jugend zu erklären geeignet sind. Der Muttertag soll ein Band der Familie werden, das sich immer fester schlingen und die sittlichen Grundlagen in unserem Volke wieder festigen soll.

Der Muttertag will aber auch der Mutter selbst die Aufgabe und Verantwortung zeigen, die sie ihrer Familie gegenüber hat. Die Erziehung in der Familie hat sich weitgehend gelockert, die Kinder finden im Elternhause nicht immer das Beispiel und den festen Halt, der ihnen für ihre Entwicklung zu einer gesetzmäßigen und geschlossenen Persönlichkeit notwendig ist. Die Mutter muß sich der Verantwortung stets bewußt sein, die ihr mit der Mutterkraft gegeben ist, nicht nur für das körperliche Wohl der Kinder zu sorgen, sondern ihnen auch seelisch und geistig in enger Verbundenheit die Quelle zu sein, aus der sie ihre Kraft und gesunde Einstellung zu den tiefsten Fragen des Lebens schöpfen können.

In sozialer Hinsicht bedeutet der Muttertag immer wieder einen Redruf für den Ausbau der Fürsorge für Mutter und Kind, für die Betreuung der Alten, Siechen und Kranken, für eine Besserung der Wohnungsverhältnisse! Nur in einem Heim, das für die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes ausreichend Raum und Licht bietet, kann ein Familienleben auf gelunder Grundlage gedeihen, kann die echte Mutter- und Kindesliebe erwachen.

Die Freude am Muttertag hat in unserem Volke Wurzeln geschlagen — eine Liebe, die in der heutigen seelenloseren Zeit verschüttet zu werden droht, wird wieder gepflegt im Sinne Sean Pauls:

Mutterliebe ist die beste Liebe — Gottesliebe ist die höchste Liebe!



Muttertag 1930

Schenkt

Süßigkeiten

der lieben Mutter!

Geschenkpäckchen hübsch mit Bandverzierung.
3 teilig 1.— 4 teilig 1.20

Creme-Pralinen ¼ Pfd. 20

Likör-Bohnen ¼ Pfd. 45 und 30

Bensdorp Milch 100 gr, 3 Tafeln 1 Mk.

Bensdorp Speise-Schokolade 100 gr, Tafel 30

Lohmann Milchschokolade 100 gr, Tafel 30

Sarotti Milch-Bruch-Schokolade ¼ Pfund 40

Sarotti Schmelz-Bruchschokolade ¼ Pfund 35

Frucht-Waffeln ¼ Pfd 25

Teegebäck ¼ Pfund 25

Bonbons und Pralinen in Cellophanbeuteln

Div. Schokoladen und Pralinen von Sarotti, Stollwerk, Hartwig & Vogel, Suchard Riquet und Waldbauer

Pfankuch Auf Alles 5% Rabatt

Der Mutter zur Freude ein schöner Schmuck **Hiller** Uhrmacher- und Juweller Waldstr. 24 eine gute Uhr

CHR.SPANAGEL Zum Muttertag hübsche Geschenk-Artikel und Packungen
Ebersberger & Rees Kleinverkauf Zuckerwaren- u. Schokoladen-Haus KRONENSTRASSE 43
Schokoladen in allen Qualitäten und Preislagen. Bonbonnièren, Reise-Packungen und Geschenke in großer Auswahl! Allgem. Rabattmarken!

Die bekannteste, bestens eingerichtete erste, leistungsfähigste Karlsruher [11543]
PUPPEN-KLINIK Kaiser-Strasse Nr. 223, westlich der Hauptpost.
kann und heilt das ganze Jahr hindurch die Sorgen aller kleinen Puppenmütterchen durch Einsetzen neuer Glieder: Köpfe, Beine, Arme, Augen etc. Puppen-Kleidung: Anzüge, Schuhe, Strümpfe in reizenden Neuheiten. Beste Bedienung! Billigste Preise!

Conditorei und Café Fr. Nagel Waldstr. 41-45 empfiehlt für den MUTTERTAG als passendes Geschenk seine reiche Auswahl in ff. Bonbonnièren und Pralinen eigener Fabrikation. Telefon 699.

Fishel's Schokoladenhaus Kaiserstraße 141 Feinste Pralinen in Geschenk-Pakungen

Zum Muttertag bedenke Wohlschlegel-Geschenke!



Der stilvolle Tisch mit dem modernen Sammel-Gedeck ist der beste Gradmesser für die Kultur des Hauses. Das moderne Sammel-Gedeck gibt dem gedeckten Tisch durch seine persönliche Note erst den festlichen Ausdruck und übt dadurch einen besonderen Reiz aus daß es ganz nach individuellem Geschmack einzeln zusammengestellt werden kann. Sie finden bei mir eine besonders große Auswahl in allen Preislagen.

2.70 3.50 4.50 5.50 7.50 8.50 Mk.
Geschenkhause Wohlschlegel Kaiserstr. 173



Ehret die Mutter mit Blumen

am Muttertag den 11. Mai 1930

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 8. Mai. (Frankfurt.) Die Aktienmärkte verkehrten heute weiter in referierter Haltung. Die Tendenz war knapp behauptet und fürsmäßig weiter abwärts. Da wegen der hohen Preise von Spezialwerten wieder der Markt für gewöhnliche Aktien im Umlauf 0,65 bzw. 0,75 Prozent höher einzuzeichnen war, so trugen diese Aktien zum Anstieg der Kurse bei. An den Aktienmärkten wurden nach den ersten Kursen weiter erhebliche Umsätze erzielt. Die Tendenz war nach dem Vormittag etwas ruhiger, die Kurse aber durch den Anstieg der Spezialwerte wieder etwas gehoben. Die Kurse der Aktienmärkte entwickelten sich eine weitere Aufwärtsbewegung. Auf dem Geldmarkt waren die Kurse für den 8. Mai im Vergleich mit dem 7. Mai im allgemeinen etwas niedriger. Die Kurse für den 8. Mai im Vergleich mit dem 7. Mai im allgemeinen etwas niedriger. Die Kurse für den 8. Mai im Vergleich mit dem 7. Mai im allgemeinen etwas niedriger.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 8. Mai. (Frankfurt.) Geld war weiter leicht. Tagesgeld 2-5 Prozent, Monatsgeld 5-6,5 Prozent. Der Dollar war mit 4,19 bis 4,20, London mit 20,36, Paris mit 16,85 an Wert. Der 3 Monats Wechsel war mit 1,64 bis 1,65 an Wert. Die Devisenmärkte waren weiter ruhig. Die Kurse für den 8. Mai im Vergleich mit dem 7. Mai im allgemeinen etwas niedriger.

Berliner Devisennotierungen vom 8. Mai 1930.

Währung	7. Mai	8. Mai	Währung	7. Mai	8. Mai
London	20,36	20,36	Paris	16,85	16,85
Frankfurt	16,85	16,85	Brüssel	16,85	16,85
Amsterdam	16,85	16,85	Madrid	16,85	16,85
Barcelona	16,85	16,85	Lissabon	16,85	16,85
Porto	16,85	16,85	Genève	16,85	16,85
Zürich	16,85	16,85	Basel	16,85	16,85
Bombay	16,85	16,85	Kanton	16,85	16,85
Calcutta	16,85	16,85	Manila	16,85	16,85
Cebu	16,85	16,85	Singapore	16,85	16,85
Batavia	16,85	16,85	Sourabaya	16,85	16,85
Samarang	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85	Soerabaya	16,85	16,85
Medan	16,85	16,85	Panama	16,85	16,85
Colon	16,85	16,85	San Francisco	16,85	16,85
San Pedro de Macoris	16,85	16,85	Hankow	16,85	16,85
Shanghai	16,85	16,85	Harbin	16,85	16,85
Manila	16,85	16,85	Canton	16,85	16,85
Singapore	16,85	16,85	Batavia	16,85	16,85
Sourabaya	16,85	16,85			

Kunstseide registriert

EXTRA-PREISE!

Bemberg-Erzeugnisse in Kunstseiden-Stoffen

- Bemberg-Adler-Waschkunstseide** einfarbig, feine Pastellfarben, für Wäsche Meter **1.95**
- Bemberg-Adler-Crêpe** Kunstseide, einfarbig, der elegante Wäschestoff Meter **2.75**
- Bemberg-Waschkunstseide** einfarbig, in sporten Kleiderfarben Meter **2.75**
- Bemberg-Crêpe de Chine** Kunstseide ca. 95 cm breit, einfarbig, großes Farbsortiment Meter **3.95**
- Bemberg-Waschkunstseide** bedruckt, licht- und waschecht, in hervorragend schöner Ausmusterung Meter **2.75**
- Bemberg-Crêpe „Bembona“** in sporten Mustern Meter **3.50**
- Bemberg-Volle** Kunstseide „Mirella“, ca. 95 cm breit, schöne mod. Blumenmuster, für das eleg. Sommerkleid **4.90** **3.45**
- Bemberg-Georgette** einfarbig, ca. 95 cm breit, aparte Kleiderfarben, knitterfrei und waschbar Meter **6.50**

Kunstseidene Waschstoffe

- einfarbig und bedruckt
- Waschkunstseiden** einfarbig, großes Farbsortiment Meter **1.65** **1.25**
 - Waschkunstseiden** bedruckt, moderne Muster Meter **1.50** **1.25** **95**
 - Toile rayé** aparte Kleiderfarben Meter **1.40**
 - Honan limit.** große Farbauswahl Meter **1.95**
 - Crêpe Florida** moderne Farben, für Kleider u. Wäsche 95 cm breit Meter **1.95**
 - Toile rayé** mit Façonne-Effekten Meter **2.45**
 - Crêpe Caré** in sich kariert, moderne Farben Meter **3.50**
 - Verana** einfarbig, für Kleider und Wäsche Meter **2.95**
 - Japoneite** elegante Kleiderware in mod. Mustern Meter **2.25**
 - Crêpe marocaine** moderne Kleiderfarben, 100 cm br. **6.50**
 - Damassé** Kunstseide, für Jacken- und Mantelfutter Meter **2.75** **1.95** **1.25**



Wir führen im Lichthof auf BEMBERG-Maschinen die Fabrikation der BEMBERG-KUNSTSEIDE vor. Besichtigung durch Schulen u. Interessenten erwünscht. Voranmeldungen erbeten.

DIE MODE

- ### Strümpfe / Handschuhe / Wäsche
- Damen-Strümpfe** Bemberg, künstl. Wäscheide leinwandiges und klares Gewebe 3 Paar **6.25** **2.25**
 - Damen-Strümpfe** Bemberg, künstl. Wäscheide mit starkem Florfuß und Rand 3 Paar **6.25** **2.95**
 - Damen-Strümpfe** Bemberg, künstl. Wäscheide Luxusausführung 3 Paar **8.75** **3.25**
 - Damen-Strümpfe** unsere bewährte Hausmarke „Tramella-Sieg“, a. d. Bester Bemberg-Kunstseide, 3 Pr. **10.50**, Pr. **3.75**
 - Herren-Fantasie-Socken** Flor mit Bemberg-Kunstseide plattiert, grobe Auswahl, in geschmackv. Dessins Paar **2.75**
 - Damen-Handschuhe** Bemberg-Kunstseide 2 Druckköpfe, in hellen und mittleren Farben Paar **2.25**
 - Damen-Handschuhe** Bemberg-Kunstseide, moderne Schlupfform, farbig bes. Einschluß, neue Straßenfarben Paar **3.50**
 - Herren-Unterzeuge** poröse Gesundheitswäsche aus Bemberg-Kunstseide Jacke Gr. 4 **4.05** Kniehose Gr. 4 **5.10**
 - Unterkleider** gestreifte Kunstseide, oben und unten mit Spitze, in vielen Farben **2.95**
 - Unterkleider** Charmeuse, oben und unten mit elegant. breiter Spitze **5.75**
 - Unterkleider** Milanese, bes. preiswert, gute Qualität, oben und unten mit eleganter Spitze **9.75**
 - Damen-Nachthemden** Bemberg-Kunstseide, mit Bukkragen od. Spitzen **14.75** **12.75**
 - Schlafanzüge** Bemberg-Kunstseide, moderne Ausführung, kleidsame Form **24.-** **19.50**
 - Unterkleider** Bemberg-Kunstseide, in schöner Verarbeitung **14.50** **9.75**
 - Hemdhosen** Bemberg-Kunstseide, mit reicher Spitzen-garnierung **12.50** **10.75**
 - Büstenhalter** Bemberg-Kunstseide, guter Sitz weiß oder rosa **1.75** **1.45**
 - Kunstseidenspitze** in schwarz, champ., marine ca. 1 cm breit **75**
 - Schalkragen** Kunstseidenrips mit Hohlraum **85**
 - Fichu** Kunstseidenrips mit Spitze garniert **95**

Gardinen

- Halbster-Meterware** Meter von **3.40** an
- Kunstseiden-Damast** Doppelbreite Meter von **1.80** an
- Kunstseiden-Dekorations-Rips** 130 cm breit Meter **2.90**
- Kunstst.-Tischdecke** m. Fransen, reich sortiert von **7.50** an

KNOPF

Künstler-Duo

H. J. Zarobon, groß. eld. Report, Bagnobes m. S. n. d. Dienstadt u. S. n. d. (218a) Alfred Schütz, Kapellmeister, Kaffee, Kurortstraße 20.

Offene Stellen

Seifenfabria

Sucht für den Bezirk Karlsruhe mit weitester Umgehung auf Bearbeitung der einschlägigen Kleinhandlung für ihre Erzeugnisse, Hausdahl, Seifen und Waschlappen, rübrigen

Vertreter

Nur tüchtige, betriebsgefähre Herren wollen sich bewerben u. Fr. 2727a an die Badische Presse.

Vertreter

d. d. Rega. u. Wirtschaftlich bei eingeführt sind, von teurem Gewürzgroßhandel, Angebote unter Nr. 25488 an die Badische Presse.

Vertreter

für Unter- u. Mittelbaden, mit eig. Auto, zum Besuche sämtlicher Autobesitzer gesucht, ar. Verdienstmöglichkeit. Offert. u. Nr. 25522 an die Bad. Presse.

Herren oder Damen

die sich zum Besuche von Privaten geeignet halten, wird ruter und lohnender Verdienst nachgewiesen. Offert. unter Nr. 2. 4. 4022 bei Rudolf Wolff, Kaiserlautern. (22459)

Damen- und Herrenfriseur

Karl Scholt, Damen- und Herrenfriseurgeschäft, Freiburg i. B., Schwabentorstraße 2.

Vertreter

für Unter- u. Mittelbaden, mit eig. Auto, zum Besuche sämtlicher Autobesitzer gesucht, ar. Verdienstmöglichkeit. Offert. u. Nr. 25522 an die Bad. Presse.

Malerlehrling

gesucht, Angeb. u. Nr. 2. 3. 3626 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

1. Friseur

in angenehme Dauerstellung gesucht. Offert. unter Nr. 2. 4. 4022 bei Rudolf Wolff, Kaiserlautern. (22459)

Lehrjünglein

für Büro gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 21554 an die Badische Presse.

Wir suchen:

für unsern Maschinenbau-Werkstoff, der keiner Konkurrenz unterworfen ist und infolge seiner Billigkeit in jedem Haushalt gekauft wird, einen Herrn als **General-Vertreter**. Derselbe muß in der Lage sein, einen größeren Vertreterstab zu organisieren und sich einer gewissenwärtigen Sache zu widmen. **Wir bieten:** glänzende Verdienstmöglichkeit bis zu **100% Verdienst**. Nur Herren, die uns die Gewähr für ein erfolgreiches Arbeiten bieten und über ein flüssiges Kapital von 1500-2000 M verfügen, wollen sich bei monatl. Einkommen von mehr als 300 M unter Ang. bisb. Tätigkeitsalter, ob mit oder ohne Veiat, der Gehl. u. Nr. 21554 an die Bad. Presse melden. Es werden ar. Bezirke in Baden u. Württemberg, vers. a. B. Karlsruhe, Baden, Offenburg etc. **Wemands, tüchtige Hausschneiderin** erste Kraft, unbedingt firm in allen vorom. Arbeit, sucht bismögl. Stellung. Angeb. u. Nr. 27099 an die Bad. Presse.

Friseur

sofort gesucht. Bad. Kamstraße 10.

Kindergärtnerin

zu 2 Kindern gesucht. Bad. Albrechtstr. 13. (25339)

Mädchen gesucht

Ein Mädchen, das sichändig foch kann u. Hausdahl auf 1. d. B. gesucht. Zu fr. Fr. 2. 4. 4022 bei Rudolf Wolff, Kaiserlautern. (22459)

Zweimädchen

in Hausdahl, 13. J. (25339)

Chauffeur

jung, Mann, 23 J. alt, geteuerter Schloßm. Führer, Klasse I. 2 u. 3b, sucht Stelle als Chauffeur. Angeb. u. Nr. 2727a an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Vertreter

aus der Lebensm. u. 15 Jahre alt, such ich eine Verheiratete als **Verkäuferin**. Angebote unter Nr. 25487 an die Badische Presse.

Friseur

Suche für in schulentlassene Tochter mit guten Kenntnissen **kaufm. Lehrstelle** in Büro u. dgl. (Vorbild vordr.) Off. unt. Nr. 25487 an die Bad. Presse.

Vertreter

Herren u. Damen- **Friseur** La. Zubehörschneider, Bauer-Wagenweilen, sucht bei Stella Ana. unt. Nr. 25487 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Herrenfriseur

Suche für tüchtiger Angeb. u. Nr. 2727a an die Bad. Presse.

Chauffeur

Suche für sofort als Chauffeur, Verkäufer oder Reisender zum Besuche von Privaten. Waren Geschäften (ed. 30 Jahre alt). Angeb. unter Nr. 2727a an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Bäckerhandwerk

erlernen? Offert. u. Nr. 25492 an Bad. Presse. Arbeitskraftiger

Junge

19 J. alt, sucht Stellung als Hausbürche oder Ausläufer. In aut. Radfahrer. Gest. auch Verheiratete m. Hoff- und Schöpfung. Angeb. unter Nr. 27266 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Wo hätte braver Kurier d. Posten u. Dekorationsgest. Offert. u. Nr. 25493 an die Bad. Presse.

Weiblich

Suche für in schulentlassene Tochter mit guten Kenntnissen **kaufm. Lehrstelle** in Büro u. dgl. (Vorbild vordr.) Off. unt. Nr. 25487 an die Bad. Presse.

Vertrauensspöken

Suche für in schulentlassene Tochter mit guten Kenntnissen **kaufm. Lehrstelle** in Büro u. dgl. (Vorbild vordr.) Off. unt. Nr. 25487 an die Bad. Presse.

Wirtschafferin

für ein. Schwefel, 3. J. Ausland, sehr gute Köchin, aus dem nisse in Weinbuden u. w. dgl. (Vorbild vordr.) Off. unt. Nr. 25487 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Als Stütze

Suche für in schulentlassene Tochter mit guten Kenntnissen **kaufm. Lehrstelle** in Büro u. dgl. (Vorbild vordr.) Off. unt. Nr. 25487 an die Bad. Presse.

Emmerlicher

Das Beste zum 11. Mai **Emmerlicher** Kaffee, Tee - Schokoladen - Pralinen **Emmerlicher Waren-Expedition** Kaiserstraße 152 **Geschäftsleiter: V. Stallinski**

Das gute Mittagessen!

Sauerkraut

Weingärung eigene Fabrikation **12** Pfund

Dazu: Bayerisches **Rauchfleisch** Landräucherung **180** ohne Rippen . . Pfund Mk.

Selbstgelegte **Salzgurken** Stck. **5**

Pfankuch

5% Rabatt

Vertreter

d. d. Rega. u. Wirtschaftlich bei eingeführt sind, von teurem Gewürzgroßhandel, Angebote unter Nr. 25488 an die Badische Presse.

Vertreter

für Unter- u. Mittelbaden, mit eig. Auto, zum Besuche sämtlicher Autobesitzer gesucht, ar. Verdienstmöglichkeit. Offert. u. Nr. 25522 an die Bad. Presse.

Herren oder Damen

die sich zum Besuche von Privaten geeignet halten, wird ruter und lohnender Verdienst nachgewiesen. Offert. unter Nr. 2. 4. 4022 bei Rudolf Wolff, Kaiserlautern. (22459)

1. Friseur

in angenehme Dauerstellung gesucht. Offert. unter Nr. 2. 4. 4022 bei Rudolf Wolff, Kaiserlautern. (22459)

Lehrjünglein

für Büro gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 21554 an die Badische Presse.

Wir suchen:

für unsern Maschinenbau-Werkstoff, der keiner Konkurrenz unterworfen ist und infolge seiner Billigkeit in jedem Haushalt gekauft wird, einen Herrn als **General-Vertreter**. Derselbe muß in der Lage sein, einen größeren Vertreterstab zu organisieren und sich einer gewissenwärtigen Sache zu widmen. **Wir bieten:** glänzende Verdienstmöglichkeit bis zu **100% Verdienst**. Nur Herren, die uns die Gewähr für ein erfolgreiches Arbeiten bieten und über ein flüssiges Kapital von 1500-2000 M verfügen, wollen sich bei monatl. Einkommen von mehr als 300 M unter Ang. bisb. Tätigkeitsalter, ob mit oder ohne Veiat, der Gehl. u. Nr. 21554 an die Bad. Presse melden. Es werden ar. Bezirke in Baden u. Württemberg, vers. a. B. Karlsruhe, Baden, Offenburg etc. **Wemands, tüchtige Hausschneiderin** erste Kraft, unbedingt firm in allen vorom. Arbeit, sucht bismögl. Stellung. Angeb. u. Nr. 27099 an die Bad. Presse.

Lehrjünglein

für Büro gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 21554 an die Badische Presse.

Wir suchen:

für unsern Maschinenbau-Werkstoff, der keiner Konkurrenz unterworfen ist und infolge seiner Billigkeit in jedem Haushalt gekauft wird, einen Herrn als **General-Vertreter**. Derselbe muß in der Lage sein, einen größeren Vertreterstab zu organisieren und sich einer gewissenwärtigen Sache zu widmen. **Wir bieten:** glänzende Verdienstmöglichkeit bis zu **100% Verdienst**. Nur Herren, die uns die Gewähr für ein erfolgreiches Arbeiten bieten und über ein flüssiges Kapital von 1500-2000 M verfügen, wollen sich bei monatl. Einkommen von mehr als 300 M unter Ang. bisb. Tätigkeitsalter, ob mit oder ohne Veiat, der Gehl. u. Nr. 21554 an die Bad. Presse melden. Es werden ar. Bezirke in Baden u. Württemberg, vers. a. B. Karlsruhe, Baden, Offenburg etc. **Wemands, tüchtige Hausschneiderin** erste Kraft, unbedingt firm in allen vorom. Arbeit, sucht bismögl. Stellung. Angeb. u. Nr. 27099 an die Bad. Presse.

Chauffeur

jung, Mann, 23 J. alt, geteuerter Schloßm. Führer, Klasse I. 2 u. 3b, sucht Stelle als Chauffeur. Angeb. u. Nr. 2727a an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Bäckerhandwerk

erlernen? Offert. u. Nr. 25492 an Bad. Presse. Arbeitskraftiger

Junge

19 J. alt, sucht Stellung als Hausbürche oder Ausläufer. In aut. Radfahrer. Gest. auch Verheiratete m. Hoff- und Schöpfung. Angeb. unter Nr. 27266 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Wo hätte braver Kurier d. Posten u. Dekorationsgest. Offert. u. Nr. 25493 an die Bad. Presse.

Tüchtiger Kaufmann

33 Jahre alt, weiß, bisher 10 Jahre Vertretung in einer Weinhandlung (Mittelbaden) beileitet, wünscht sich verheiratet zu verändern. Derselbe würde als Geschäftsführer usw. mit sämtlichen vorzukommenden Büroarbeiten ausb. seine Frau, blanzsicher und verfährt über reiche Kenntnisse in der neuesten Kellerwirtschaft. Offert. unter Nr. 2727a an die Badische Presse.

KAUFMANN

in Verkäufer, aus der Lebensmittelbranche, in Bad. Kol. gut eingew. sucht für Mittelbaden u. Südbaden entsprechende Vertretung. Personwagen stelle ich selbst. - Angebote unter Nr. 25490 an die Badische Presse.

Meister

durchaus bewandert in Blecherei, autogen, Schweißern, Schloßerei u. Mechanik, sucht, vorzugsweise auf nur gute Beug., voll. Beschäftigung. Angebote unter Nr. 25418 a. d. Bad. Presse.

Wirkungskreis

Sucht tüchtige, tüchtige Dame, 50 J. alt, engl. m. Fr. Beug., bei einzeln. Dame od. Herr, mehr auf a. Behandl. a. h. Gehalt. Angeb. unter Nr. 2727a an die Badische Presse.

Geschäftstocht.

29 J. alt, aus gutem Hause, perfekt in Hausdahl, sucht tüchtige Stellung bei älteren Herren oder Frauen od. Hausdahl. Eintritt bis Juni. Offert. u. Nr. 2727a an die Bad. Presse.

Junges Mädchen

17 Jahre, mit Hausdahl, sucht Stellung bei älteren Herren oder Frauen od. Hausdahl. Eintritt bis Juni. Offert. u. Nr. 2727a an die Bad. Presse.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Donnerstag, den 8. Mai

46. Jahrgang, Nr. 212.

Die Arbeit in den Gemeinden.

Das Billinger Wohnungsbauprogramm.

Genehmigung des Kostenaufwandes von 350 000 RM.

Billingen, 8. Mai. In der Bürgerauschussung wurde das Wohnungsbauprogramm, das die Herstellung von etwa 60 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 350 000 RM. vorsieht, mit der Einschränkung angenommen, daß möglichst nicht das gesamte zur Verfügung gestellte Kapital verbaut werden soll, um auch im nächsten Jahr bei der schwierigen Finanzlage noch Bauprogramme zu haben. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Erhöhung der Hundesteuer von 18 auf 30 RM. wurde auf 24 RM. festgesetzt. Weiter wurden genehmigt, die Nachtragsschulden für die Herstellung des Festplatzes im Betrage von 23 500 RM. sowie der Durchbruch des Kiettores zur Herstellung eines weiteren Gehweges mit einem Kostenaufwand von 13 200 RM.

Wiesloch, 7. Mai (Kommunales.) Da der Preis für die durch den Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt angebotene verbilligte Beschaffung von fahr- und tragbaren Kleinmotorschiffen viel zu hoch erscheint und auch in nächster Zeit Verbesserungen daran zu erwarten sein dürften, wird vorerst von der Anschaffung Abstand genommen. — Die Allmendgrasveränderung wird einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wobei auch eine teilweise Verpachtung ins Auge gefaßt wird. — Das Ergebnis des Abschusses der Gemeindefische für das laufende Rechnungsjahr beschleunigt. — Die von einigen Wirten nachgesuchte Abgabe von Maibirten aus dem Gemeindefisch wird gutgeheißen. Die Versteigerung über Anfuhr von Schottermaterial vom 30. v. M. wird genehmigt. — Zu der am 19. d. M. dahier stattfindenden staatlichen und genossenschaftlichen Zuchtviehschau wird noch eine zweite Prämienausstellung errichtet werden, damit die Vorführungen schneller vonstatten gehen. — Zwecks Beschaffung eines besseren Zugwegs zu den neu angelegten Weinbergen in der oberen Schwarzgrabenbrunn wird der jetzt bestehende Weg verbreitert, sowie teilweise verlegt. Vermessungs- und Grundbuchkosten zahlt die Gemeinde, alle anderen Kosten die Eigentümer der Weinberge. — Die genehmigte Sammlung für die Grottenvereine am Sonntag, den 11. d. M., wird organisiert.

Wiesloch, 6. Mai. (Eine baufällige Brücke.) Die hiesige Brücke über den Angelbach in der Hauptstraße ist durch den starken Anstauungsdruck in der letzten Zeit derart überlastet worden, daß sich bedenkliche Sprünge zeigen. Man wird damit rechnen müssen, daß sie bald für den starken Lastverkehr gesperrt werden wird, bis eine neue Brücke gebaut werden kann. Für den Neubau der Brücke würde für die Gemeinde ein Kostenaufwand von etwa 20 000 Reichsmark entstehen.

Baden, 7. Mai. (Vom Realgymnasium.) Das Unterrichtsministerium hat eine Reihe anderer Städte auch Baden die Unter- und Oberprima gekündigt. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Unterrichtsministerium zu ersuchen, von der Durchführung der Kündigung Abstand zu nehmen und gemeinsam mit den übrigen betroffenen Städten weitere Schritte zur Erhaltung der oberen Klassen zu unternehmen. Während in der Großstadt auf 1000 Einwohner 1.1 Abiturienten kommen, trifft es auf unsere ländlichen Bezirke nur 0.4. Die ländliche Bevölkerung empfindet es deshalb als eine Zurücksetzung, die ländlichen Mittelschulen, insbesondere die gutbesetzten, abzubauen, weil sie erst in der Nachkriegszeit zu Vollanstalten ausgebaut wurden.

Freiburg, 6. Mai. (Freiburger Wasserwerk.) Der Bezirksrat hat den Einspruch der Gemeinde Kirchzarten gegen die von der Stadt Freiburg geplante Erweiterung der Freiburger Wasserwerkung einstimmig zurückgewiesen, die Genehmigung allerdings von der Einhaltung gewisser Bedingungen, durch die die Rechte der Gemeinde Kirchzarten beeinträchtigt werden, abhängig gemacht.

Schopheim, 7. Mai. (Annahme des Voranschlags.) Der Gemeinderat genehmigt den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930 schließt mit einem ungedeckten Aufwand von 159 629 Mark ab. Der ungedeckte Aufwand wird in der Weise aufgebracht, daß 235 Familienanteile der Steuergrundbeträge erhoben werden. Alle Wohnungen, deren Friedensmiete 900 Mark übersteigen, sind von den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes befreit.

Wiesloch, 6. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Gegen ein Gesuch um Erhöhung einer zu bestellenden ersten Hypothek bestehen keine Einwendungen. — Für die Abkündigung von Mißkaffern wird die Aussetzung einer Prämie beschlossen. — Verschiedene Kinderbedürftiger Eltern erhalten die Schulbedürfnisse auf Kosten der Stadt. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Ergebnis der letzten Verhandlungen bezüglich der zu errichtenden Schalkstation; die besonderen Wünsche der Stadt wurden hierbei weitgehend berücksichtigt.

Billingen, 7. Mai. (Stadtratsung.) Die Nachtragsbeiträge über die Schafweiden für das Jahr 1930 werden genehmigt. — Vorschläge der Zustimmung des Bürgerausschusses wurden die Erd-, Maurer- und Steinhauearbeiten, sowie die Lieferung von Eisenarbeiten an hiesige Geschäftsbetriebe vergeben. — Die Herstellung des Kiesbahndammes wird genehmigt. — Dem Antrag des Vereins der Hundebesitzer, um Ermäßigung der von 6 RM. auf 18 RM. erhöhten Hundsteuer (Gemeindefisch) wird abgelehnt perbehalten. — Auch ein Antrag der hiesigen Fuhrwerksvereingung, daß nur die städtischen Fuhrer an hiesige Fuhrerente vergeben werden, fand keine Genehmigung. — Dagegen wurde ein Antrag der Vereinigung der hiesigen Freischaffenden Architekten, um Zulassung bei Ausführung von städtischen Bauten insofern entlassen, als ihnen solche Arbeiten übertragen werden, die sonst durch die Privatarchitekten erledigt werden, sofern das Stadtkommissariat insoweit Geschäftsüberlastung solche nicht ausführen kann. — Für das Entbindungszimmer des Krankenhauses werden die Einrichtungsgegenstände angeschafft, ebenso die Wäsche für das Internat der Aufbauschule. — Die Sommerpreise für Kots ab Städtisches Gaswerk werden neu festgesetzt. — In den Bürgerausschuss rückt Lukas Brucker und in den Stadtrat Stadtratsordner Schleich ein. — Der städtische Steinbruch im Gropertal wurde auf zwei Jahre verpachtet. — Genehmigung fand der Verkauf eines Postens Dürtholz.

Bürgermeisterwahlen.

Wiesloch, 6. Mai. (Vom Gemeinderat.) Der bisherige Bürgermeister Karl Menck wurde wiedergewählt. (1) Wiesloch, 6. Mai. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der Finanzhilfsverwalter Georg Schälke mit 441 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. (2) Wiesloch, 6. Mai. (Mit großer Mehrheit wiedergewählt.) Der bisherige Bürgermeister Friedrich Hagenbach wurde mit 156 Stimmen wiedergewählt. Auf die beiden anderen Kandidaten, Gemeinderat Zimmermann und Gemeinderat Kniffel entfielen 80 bzw. 34 Stimmen.

Großfeuer im Bauland.

Sechs Scheunen vollständig niedergebrannt.

Sindolsheim (bei Adelsheim), 8. Mai. In der Nacht zum Mittwoch, kurz vor 12 Uhr war in den Doppelscheunen der Landwirte Jakob Frey und Friedrich Krüger Feuer ausgebrochen, das bald auf die Scheunen von Frau Gustav Scheu und Gottfried Bauer übergriff. Die sechs Scheunen, einschließlich der Vorräte und der darin aufbewahrten Maschinen, sind vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, eine Anzahl Hühner sind mitverbrannt. Außer der hiesigen Ortsfeuerwehr waren zur Bekämpfung des verheerenden Elements die Feuerwehren von Rosenberghausen und Altheim mit Motorpumpen anwesend. Landrat Kohlhepp sowie die Gendarmerie waren alsbald am Brandplatz. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt, doch wird Brandstiftung vermutet. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 30 000 Mark, der Sachschaden auf etwa 15 000 Mark. Die Brandgeschädigten sind versichert, doch dürfte ihnen trotzdem noch ein großer Schaden entstehen.

100 000 Mk. Brandschaden in Rielheim.

Billingen, 8. Mai. Der Gesamtschaden bei dem Großfeuer im Nachbarort Rielheim wird auf 100 000 RM. beziffert. Er setzt sich zusammen aus 65 000 RM. Gebäude- und 35 000 RM. Fahrzeugschaden. Beim Einbringen des umherirrenden Viehs wurde ein Landwirt von einem Ochsen ins Gesicht gestoßen; so daß er unter dem rechten Auge eine tiefe Wunde davontrug. Lieber die Brandursache konnte auch bisher noch nichts festgestellt werden.

Badisches Vereinsleben.

Sagsfeld, 7. Mai. Der Turnverein Sagsfeld beteiligte sich am vergangenen Sonntag an dem 7.5 km. Waldlauf des 10. bad. Turnfestes in Mannheim und konnte, trotz großer Konkurrenz, einen 1. Mannschaftspreis in der A-Klasse erringen. Bei dieser Gelegenheit errang der Turner Karl Wolf in der sehr guten Zeit von 24 Minuten den 1. Einzelpreis.

Graben, 5. Mai. (Verfälschtes.) Zum Abschluß der Feuer- schutzwoche trat die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag nachmittag mit einer Aufführung und Vortragsveranstaltung an die Öffentlichkeit. — Der Radfahrerverein „Vorwärts“ veranstaltete einen wohl- gelungenen Familienabend, zu dessen Gelingen die besseren Beiträge von Fräulein Haller-Karlsruhe wesentlich beitrugen. — Die 125. Wiederkehr des Todestages Friedrich v. Schillers beging die Lesegesellschaft am Sonntagabend mit einer eindrucksvollen Gedenkfeier.

M. Bruchsal, 5. Mai. (Was die Woche brachte.) Anlässlich der Feuer- schutzwoche hielt auch die Bruchsaler Feuerwehr öffentliche Proben ab, bei denen man die Ehrlichkeit und das tadellose Aneinandergerreifen bei der Arbeit unserer Feuerwehrleute besonders anerkennen konnte. — Im Hausfrauenverein schilderte Frau Elbie einen „großen Waidstuch“ daheim, während Frau Schmidt die Vorzüge der Waschanstalt darlegte. Dem gut besuchten Abend folgte am nächsten Tag eine Besichtigung der Waschanstalt Sander. — Das Schwimmbad, am 1. Mai eröffnet, übte seine Anziehungskraft auf jung und alt aus. — Sein Festungsgebiet hielt der Kurzschriftverein auf der Reserve mit erlebnisreichem Programm und Tanz ab. — Beim Waldfest der ehemaligen 110er im Eichelberg spielte eine Musikkapelle von 16 Mann, es gab Autofahrt und Denker-Bier, Wein und Schinkenbrot, genau wie bei dem „Krieger- und Waffens- bündereverein“, der im Büchsenwald sein alljährliches Fest feierte, bei dem die „Nyta“ sang. — Der M.G.B. Cecilia wanderte durch den taufreichen Wald zum Michaelsberg, traf sich dort mit dem M.G.B. Apollonia-Kapital und verhönte den Gottesdienst in der Kapelle durch einige vierstimmige Chöre. — In die Lufthard zog der Odenwaldklub unter Führung von Fortwärt Artzpoens, der wertvolle Kenntnisse über die forstliche Kultur- und Waldwirtschaft vermittelte.

M. Bruchsal, 5. Mai. (Tagung der Evang. Volkvereine.) Mittelbadens Evang. Volkvereine hielten am Sonntag eine große Tagung in Bruchsal ab. Etwa 50 Abgeordnete versammelten sich nachmittags im Gemeindefestsaal zu eingehenden Beratungen über die Wirksamkeit des Evangelischen Volksbundes. Der Tagung wohnte die hiesige Geistlichkeit an. Am Morgen predigte Generalsekretär Dr. Finl, dessen Vortrag beim Familienabend im Gemeindefestsaal im Mittelpunkt stand. Farrer Köbel-Bruchsal verhönte das Zusammenkommen durch Solologe. Zur Tagung waren Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis bis Forstheim erschienen. Am Vorabend hielt Direktor Katten-Mannheim über die wichtigsten Bestimmungen aus der badischen Gemeindefest- und Kreisordnung einen Vortrag.

M. Bruchsal, 7. Mai. (Das Kinderkleid im Wandel der Zeiten.) Der Frauenbestrebungs- und Hausfrauen- vereine sind außerordentlich rührig, den Mitgliedern und allen interessierten Kreisen neue Anregungen zu bieten. So wurde am vergangenen Sonntag das „Kinderkleid im Wandel der Zeiten“ gezeigt, wobei etwa 100 Kleider vorgeführt wurden. Die Vorsitzende, Frau Else Wörzel, rief mit knappen Worten ausdrucksvoll die verschiedenen Zeitabschnitte zu erklären. Aus der alten Germanenzeit bis zur Gegenwart war keine Epoche ver- gessen. Die Kleider im goldbraunen Kleidchen und Vrotathäubchen schien direkt aus dem Rembrandtschen Bild herausgetreten zu sein, der französischmüde Page, das kleine Gelfräulein, Kotos und Piedermeierkleider mit langen Hosenröhren, die Bolantkleider mit den rüchewartigen Auswüchsen der 80er Jahre, alles zog vorüber und ließ das Material, aber auch Einengende und Unpraktische jener Kleider erkennen, die nur ein Abklatsch der Kleidertracht der Großen waren. Die neuesten Kleider zeigten, wie man die Mädeln und Buben schön, billig und praktisch kleiden, wie auch die berufstätige Mutter mit geringer Mühe ein reizendes Kleidchen ihrem Liebling anfertigen kann. Dedes, Rissen und Vorhänge für das Kinderzimmer vervollständigten die Vorführung. Verhönt wurde der Nachmittag durch einige Lieder der jungen Sängerin, Trudel Kemp, während Utta Graf und Renate Schmidt ihre pianistischen Rünite hören ließen. Auch die anderen Kleider bereicherten mit hübschen Gebichten Freude. Am Mittwoch wird die Veranstaltung wiederholt, die die erste ihrer Art in Baden ist. Vom Wittenberger Hausfrauenverein geht die Kleiderchau dann ins Land.

Unfall-Chronik.

Ein achtjähriger Junge im Streit getötet.

Heidelberg, 8. Mai. Hier starb vorgestern ein achtjähriger Knabe, namens Dominik, daran, daß ihm ein gleichaltriger Knabe bei einem Streit während des Spiels einen Fußtritt vor den Leib verlegt hatte. Das Kind erlitt eine Darmzerreißung und war auch durch eine Operation nicht mehr zu retten.

uf. Wisserdingen, 8. Mai. (Mit dem Kraftwagen gegen ein Haus.) Am Mittwoch ereignete sich hier ein Verkehrsunfall dadurch, daß ein der Steuerung nicht mehr mächtiger Führer eines Autos mit seinem Wagen gegen ein Haus rannte. Der Mitfahrer wurde aus dem Wagen geschleudert und trug schwere Verletzungen davon. Die freiwillige Sanitätskolonne Wisserdingen und die rasch herbeigerufenen Verzin leisteten die erste Hilfe. Der Schwerverletzte sowie der bewußlos zusammengebrochene Führer wurden durch das Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Forstheim gebracht.

r. Schwellingen, 7. Mai. Eine bewegte Hochzeit wurde hier vor einigen Tagen in der Wohnung des Maurers Michael Schumm gefeiert, dessen Tochter den 21-jährigen Willi Ziegler von Brühl ehelichte. Bei der Hochzeit kam es zu Streitigkeiten und Tätlichkeiten der Hochzeitsgäste, wobei besonders der Schwiegervater und der Schwiegermutter hintereinanderkamen. Dabei wurde Schumm von Ziegler in der Abwehr einige Male in den Leib getreten. Nach einigen Tagen spürte Schumm heftige Leibschmerzen, wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht, ist aber dort gestorben. Schwere innere Verletzungen, die offenbar von den Fußtritten des Ziegler herrührten, waren die Todesursache. Ziegler wurde verhaftet.

nz. Obergrombach b. Bruchsal, 5. Mai. (Vereinsgründung.) Hier wurden vor kurzem zur Verbesserung des Tabakbaues zwei weitere Tabakbauvereine gegründet, so daß jetzt drei Tabakbauvereine bestehen.

le. Rheinsheim, 7. Mai. (Sängerehrung.) In der Vollerfassung des Gelangvereins „Concordia“ wurden Rupert Zimmermann, Friedrich Engler, Alfred Mauer, Karl Theodor Herzberger und Kilian Herberger nach 40-jähriger passiver Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt.

— Mannheim, 6. Mai. (Tagung der Elektroinstallateure.) Der Reichsverband des Deutschen Elektroinstallateur-Gewerbes (Landesverband Württemberg und Baden G.B.) hält vom 17. bis 19. Mai seine 5. Jahreshauptversammlung in Mannheim ab.

N. Mannheim, 7. April. (8. Südb. Bezirksverbandstagung des Bundes deutscher Haarformer.) Am 25. und 26. Mai hält der süddeutsche Bezirksverband des Bundes deutscher Haarformer in den Räumen des Ballhauses seine 8. Tagung ab. Gleichzeitig wird das 25-jährige Bestehen der Ortsgruppe Mannheim gefeiert. Mit der Tagung des Bezirksverbandes, der die Länder Baden, Bayern, Württemberg und Hessen umfaßt, ist ein großes Preisfest mit Wettbewerben um die Meisterschaft von Süddeutschland, sowie eine große Sachausstellung verbunden.

W. Weinheim, 7. Mai. Der Landesverband Badischer Naturschreiber hält am 21., 22. und 23. Juni hier seine diesjährige Tagung ab, zu der etwa 6-700 Teilnehmer erwartet werden.

.. Mosbach, 7. Mai. (Tagung.) Am kommenden Samstag und Sonntag und zum Teil auch noch Montag tagen die Gemeindeförster des Landes Baden in Mosbach. Davor sollen Exkursionen in die Wälder der näheren und weiteren Umgebung unternommen werden. — Am 22. bis 24. ds. Mts. machen die badischen Räder der Stadt ihren Besuch. Weitere Landbestagungen sollen im Laufe des Sommers folgen.

b. Waldbrunn, 7. Mai. (Generalversammlung des Verkehrsvereins.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Geier hielt der hiesige Verkehrsverein seine ordentliche Generalversammlung ab. Geschäftsführer Eichenhorn erstattete den Tätigkeitsbericht, Kassier Pfister den Kassenbericht. Der Verkehrsverein hat im vergangenen Jahr für die verschiedensten Zwecke etwa 3000 RM. verausgabt. Von besonderer Bedeutung ist der reichillustrierte Prospekt, zu dem der badische Dichter Heinrich Bierordt einen „Gelang auf Waldbrunn“ beisteuerte. Aus Anlaß des 600-jährigen Wallfahrts-Jubiläums, das an die Stadt und somit auch an den Verkehrsverein besondere Anforderungen stellt, wurde ein besonderer Wallfahrts-Ausflug gewählt (Vorsitzender Geistlicher Rat Dorbat); zum Vorsitzenden des Verschönerungsausschusses Apotheker Karl Diez. Durch die Erneuerung des Kunstmalers Renna-Würzburg wird die hiesige Heiligblutkirche eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges werden, die nicht nur zahlreiche Wallfahrer, sondern auch Freunde der Kunst zum Besuch der Wallfahrtsstadt verlocken wird.

r. Kallatt, 6. Mai. (Konzertabend.) Die Mandolinenvereinigung hielt gemeinsam mit dem Männerquartett 1921 im „Fruchtalleesaal“ ein gutbesuchtes Konzert ab, das vorwiegend Charaktertrug. Den bedeutendsten Anteil an dem Erfolg des Abends hatten die Herren E. Bader und H. Althardt sowie Fräulein G. Emmert.

□ Vörrach, 5. Mai. (Die letzte Ersparnisgesellschaft.) Die letzte Ersparnisgesellschaft des Bezirks Vörrach, die Ersparnisgesellschaft Stetten, hat sich nunmehr aufgelöst. Die Liquidierung der Gesellschaft ist durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung der Bezirkspartafasse Vörrach übertragen worden. Um die Liquidierung schnell durchzuführen, hat sich die Bezirkspartafasse Vörrach bereit erklärt, die Schuldner zu übernehmen und die Aufwertungseinlagen bar auszubehalten.

Sträflich leichtsinnig

gehen viele Menschen mit ihrer Gesundheit um! Sie hüten sich zwar anglich vor jeder Ansteckung, vor jedem Lustzug, achten aber dabei nicht darauf, ob eine der Hauptbedingungen für Gesundheit und Wohlbefinden erfüllt ist, nämlich die regelmäßige Darmtätigkeit. Die Infolge von Darmträgheit zu lange im Körper zurückgehaltenen Speisereste wirken ungünstig auf die Zusammenfassung des Blutes etc. Verunreinigtes Blut bedeutet aber eine große Gefahr für die Gesundheit. Deshalb beizuge man die Stuhlverstopfung rechtzeitig und erzeuge den Darm allmählich wieder zu punkthafter Tätigkeit durch Gebrauch eines unschädlichen rein pflanzlichen Abführmittels, wie es die bei Ärzten und Verbräuendern äußerst beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind, die man in allen Apotheken erhält. Durch ihre Anwendung gewöhnt man sich nicht etwa an das Mittel, sondern infolge der gleichmäßigen Anregung der Darmtätigkeit an regelmäßigen Stuhlgang.

Frauenzeitung

der Badischen Presse

Eine Bahnbrecherin der Frauenbewegung

Zu Hedwig Hehl 80. Geburtstag.

Von H. v. Hayneck.

Am 5. Mai feierte eine Frau, deren Leben reich an Ehrungen und noch reicher an tatkräftiger Liebe ist, ihren 80. Geburtstag. Wir, die wir ihre Mitarbeiterinnen waren, auf diese Zeit zurück, die wir unter ihrer Führung tätig sein durften, so verknüpft wohl jeden eine ganz spezielle Erinnerung an diese feierliche Persönlichkeit, die aus dem Empfinden warmer Mütterlichkeit weit ausstrahlende Befreiung und neue Wege für die damals noch schlummernde Seele der Frau suchte und fand. Hedwig Hehl wurde nicht nur zu einer Bahnbrecherin durch ihre Methoden der systematischen hauswirtschaftlichen Schulung der Frauen, durch die Befreiung der Hauswirtschaft vom Dilettantismus, sondern sie fand auch auf allen anderen Gebieten praktische Wege ins Leben, die dem Vorwärtstreben der Frauen ungeahnte Berufsmöglichkeiten erschlossen.

Als seit den 80er Jahren der Wunsch nach einer systematischeren Durchbildung der Frau aufkam und Dr. Helene Lange ein Komitee zur Abhaltung von Gymnasial-Kursen für Frauen begründete, war Dr. Hedwig Hehl, die erste, die von dieser Notwendigkeit überzeugt, dem Komitee beitrug. Sie verstand es, viele einflussreiche Personen für die anfänglich unpopuläre Sache zu interessieren. — Ich erinnere mich noch, welchen impliziten Eindruck der Erste Internationale Frauentag 1904 auf mich machte, bei dem Hedwig Hehl im Kreise einer Schar bahnbrechender Frauen in ihrer Eigenschaft als die Leiterin des Berliner Lokal-Komitees dieser glänzenden Veranstaltung, an der unter dem Vorherrschaftsüberwiegens der Frauen aus 24 Kulturländer teilnahmen, einen Rahmen schuf, der die Kreise, besonders die Regierung und Behörden für die Sache der Frauenbewegung und Frauenbildung gewann. Durch eine bald darauf unter Mitwirkung vieler künstlerisch veranlagter Frauen ins Leben gerufenen Internationalen Volkskunstausstellung, an der sich die meisten europäischen Länder beteiligten, wurden diplomatische Beziehungen nach dem Auslande angeknüpft. Einen weiteren Baustein bildete die von Frau Hehl veranstaltete wundervolle große Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“, 1912, in der sich die inzwischen bereits zu Organisationen herangewachsenen Frauenvereine aus Stadt und Land, im ganzen an 25 000 Frauen, zum ersten Mal gemeinsam an die Öffentlichkeit wagten. Diese Ausstellung bedeutete die Einführung und Mitwirkung der Frau in Technik und Industrie. Die bisherigen Leistungen der Frau auf allen Gebieten wurden hier in einer Größe und Ausdehnung gezeigt, die ihre praktische Wirkung nach sich zogen. Die der Ausstellung anschließende Tagung des Bundes Deutscher Frauenvereine und viele eingetragene andere frauliche Veranstaltungen wurden von Tausenden besucht und tausende der Frauenbewegung ebenso viele überzeugte Freunde. Eine Ursache von den geistigen Notwendigkeiten zum praktischen Leben war wiederum geschaffen — die Allgemeinheit bis zur bescheidensten Frau von dem Wert ihrer Mitarbeit überzeugt.

Als dann der Weltkrieg kam, fand er durch so viel gemeinsame Vorkarbeit ein erwiesenes Frauengeschlecht, das tatkräftig und mutig die Arbeit der ins Feld rüdenden Männer übernahm. Nach einer legendären Tätigkeit während des Weltkrieges, wo Hedwig Hehl wieder Hunderte von Frauen zur Mitarbeit in den großen Massenleistungen der Stadt Berlin und anderen Organisationen heranzog, nach einer arbeitsreichen Tätigkeit als Stadtverordnete in formbewegter Zeit konnte sie sich in den letzten zehn Jahren, nachdem sie den größten Teil ihrer Ehrenämter niedergelegt hatte, ihrer besonderen Lieblingsarbeit widmen, den wissenschaftlichen Studien auf dem Gebiet der Küche in der Kranke, der Diätätische. Als ihr die medizinische Fakultät der Universität Berlin gelegentlich ihres 70. Geburtstages den Ehrendoktorhut verlieh — eine seltene Ehrung für eine Frau — da fanden ihre zahlreichsten Verdienste auf diesem Gebiete die ihnen gebührende äußere Würdigung.

Seither schafft die Freundin der Frauen, die noch vor zwei Jahren im Rahmen des von ihr gegründeten Deutschen Frauenvereins eine kulturelle Ausstellung mit dem Zweck ins Leben rief, die deutschen Frauen verschiedener Kreise einander auch in der Nachkriegszeit näherzubringen, unermüdlich weiter. Erst im vorigen Jahr entstand als ein Schlüsslein zahlreicher Lehrbücher auf dem Gebiet des Gesundheits und der Küche ein für die junge Generation außerordentlich wertvolles und durchdachtes Buch: „Die Diätätische“, und noch kürzlich fand im Deutschen Frauenklub ein Diskussionsabend statt, an dem neben erstklassigen jungen Krafttönen die Altmeisterin auf dem Gebiet der Diätätische mit höchstfertiger Jugendfrische an der Debatte teilnahm.

Hedwig Hehl-Schule im früheren deutschen Schutzbereich. Die Ortsgruppe Bremen — die Heimatstadt der Jubilarin — des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft ließ Hedwig Hehl zum 80. Geburtstag eine Spende von 1000 Mark als Grundkapital für eine Hauswirtschaftsschule im früheren deutschen Schutzbereich in Südwestafrika überreichen. Die Schule wird den Namen der verdienstvollen Frau tragen.

Muttertag-Ehrung für die Mütter gefallener Krieger. Das Muttertagkomitee des österreichischen Jugendrotkreuzes in Wien erließ einen Aufruf, an dem bevorstehenden Muttertag jener Frauen zu gedenken, denen der Krieg den Sohn, ihr Alles, entziffen hatte, die leichter in Einsamkeit ihre Tage verbringen müssen, niemanden der Zeit schilfern können, keinen haben, der für sie sorgt.

Eine neue Abgeordnete im Reichstag. Als Nachfolgerin des aus dem Reichsdemokratischen Partei ausgeschiedenen Abgeordneten Kanten, der auch sein Mandat niedergelegt hat, wird Frau Dr. Emilie Kiep-Antoni (Altona-Biankenese) in den Reichstag eingewählt.

Tournay-Teppiche mit Fransen

200x300 cm 250x350 cm

110.- 156.50

Teilzahlung ges tattet — Ratenkaufabkommen

Teppich-Haus Kaufmann

Karlsruhe, Kallertstr. 157, eine Treppe hoch gegenüber der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft

Angst — ein Erziehungsfehler?

In den physischen Lebensäußerungen des werdenden Menschen sehen wir den Ausdruck angeborener, vererbter Anlagen, die mit dem Kinde wachsen, den Typus des Erwachsenen bestimmen. Föderung, Dämpfung oder Sublimierung dieser Anlagen ist die eigentliche Aufgabe der Erziehung. Auch Epigenese und Individualpsychologie, die in der Aufhellung frühkindlicher Handlungs- und Verhaltensmotive weit vorgebrungen sind, lassen vererbte Strukturbedingtheit gelten.

Ganz anderer Meinung ist ein amerikanischer Professor der Erziehungswissenschaft, John B. Watson, einer der Führer der „Behavioristen“, der Veranlagungsforcher. Sein im Verlag Felix Meiner, Leipzig, erschienenes kleines Buch „Die physische Erziehung im frühen Kindesalter“ ist eine einzige Anlagenschrift und Ablage gegen die bisherige Auffassung von Anlage und Erziehung des Kindes. Nach ihm ist nicht „die Gottheit Vererbung“, sondern der Erzieher schuldig — schuldig an allem Abträglichen, Verkehrten und Schiefen, das dem Menschen sein Leben lang anhaftet, ihn beschwert und behindert. Quelle der meisten seelischen Uebel, sagt der amerikanische Psychologe, ist die dem Kinde in früher Jugend anezogene Angst. Wir glauben, Furcht sei ein Instinkt. Watson verneint das auf das Entschiedenste. In seinem, einem Entbindungsheim angegliederten psychologischen Laboratorium hat er hunderte von Kindern von der ersten Lebensstunde an beobachtet, und dabei experimentell festgestellt, daß beim Neugeborenen die Welt der Angstgefühle eine denkbar einfache ist. Nur laute Geräusche oder eine heftige Veränderung seiner Gleichgewichtslage lösen Angstreaktionen aus. Angst vor Dunkelheit, Feuer, Tieren um, kennt das Kind ursprünglich nicht. Bilder aus einem im Watson-Laboratorium hergestellten Film veranschaulichen die dort geübte Föderungsmethode. Einem Kleinkind wird ein Kaninchen, ein Feuerzchen, eine laufende Katze gezeigt. Keine Spur von Angst vor dem Unbekannten, im Gegenteil, ein lebhaftes Interesse. Wird nun, während das Kind nach dem Kaninchen greift, zum Beispiel mit einem Hammer ein harter Schlag getan, also ein dem Kinde mißliebendes, Angst auslösendes Geräusch erzeugt, erschrickt es. Wiederholt man das Experiment, so läßt sich deutlich verfolgen, daß in kurzer Zeit das Kaninchen zum Objekt der Furcht wird. Es braucht gar kein Schlag mehr zu geschehen — das Kaninchen allein löst die Angst aus. Eine „bedingte“ Angst ist geschaffen, die vom ursprünglichen Objekt auch auf andere Reize und verähnlichte Dinge übertragen wird. Ähnlich kommt die Angst vor dunklem Zimmer zustande. Heftiges Türenschlagen, Klappern Fensterläden und ähnliches, wecken das schlafende Kind, es erschrickt, die Angst vor der Dunkelheit ist da. Alle diese „bedingten“ Ängste, hier experimentell erzeugt, in der Häuslichkeit durch Unwissenheit, Gleichgültigkeit oder Unachtsamkeit heraufbeschworen, lassen sich wieder auflösen, das Kind kann von ihnen befreit werden.

Zum Muttertag.



„Mutter und Kind“.

Ein Gemälde des englischen Malers George Romney.

Uebershaupt: Trotz der hohen ästhetischen Zielsetzung des Verfassers, der an das Verantwortungsbewußtsein von Eltern und Erziehern allerhöchste Forderungen stellt, trotz mancher richtigen und wichtigen Erkenntnisse — der Wert des Buches für alle mit Erziehung befaßten, an Erziehungsfragen interessierten Leser, beruht nicht nur im positiven, das es zu geben hat. Es liegt vielleicht fast ebenso in jenen Feststellungen und Formulierungen, gegen die unsere Auffassung vom Wesen der Erziehung erhebliches einzuwenden hat. In den theoretischen Ueberspitzungen klärt sich eigene Meinung und Methode.

Der Verfasser widmet sein Buch „Der Mutter, die als erste ein glückliches Kind erzieht“ — und glücklich ist für ihn „nur das Kind, das frei von Empfindlichkeit und allzu enger Familienabhängigkeit fruchtlos und unerwidert aufwächst, das sein Affektleben beherrscht, sich selbst zu helfen und produktiver Arbeit hinzugeben vermag.“ So legt Professor Koch in seinem Vorwort zu Watsons Buch das Erziehungsziel des Amerikaners aus. In diesem Ziel wird man mit ihm einig sein, von seinem Weg dazu auch manches übernehmen können, anderes ablehnen müssen. B. C.

Fortschritte eines Frauenverbandes. Daß Vereinigungen, die sich ausschließlich aus berufstätigen Frauen zusammenschließen, noch durchaus nicht überlebt, sondern sogar eine Notwendigkeit sind, beweisen die Fortschritte, die der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten (WBA) — Sitz Berlin-Wilmersdorf — im Jahre 1929 gemacht hat. Nach den jetzt bekanntgewordenen Abschlußziffern hatte der Verband einen Mitgliederzuwachs von über 7000 zu verzeichnen, am Schlusse des ersten Vierteljahres 1930 war die Gesamtzahl der Mitglieder, die sich auf ganz Deutschland verteilen, über 88 000. Für Erreichung seiner Zwecke (Rechtsschutz, Unterweisungen, Tarifwesen, Sozialpolitik, Bildungsreisen u. a.) gab er 2 103 000 RM. aus, seine Stellungsvermittlung konnte 17 084 Bewerberinnen unterbringen, sein Rechtsschutz wurde an 60 000 mal in Anspruch genommen. Zahlreiche Kurse, die von den Ortsgruppen abgehalten wurden, viele von ihnen veranstaltete Berufswettkämpfe zeugen von dem Bildungstreben des im Verband zusammengeschlossenen Personenkreises. Die gelobte vermalte Berufsfrantentasse ist auf mehr als 80 000 Mitglieder angewachsen, sie veranschaffte einunddreißig Millionen Mark für ärztliche und zahnärztliche Hilfe, nahezu eine Million für Krankengelder, fast 400 000 Mark für Arzneien. Auch eine Rentenerziehungskasse, die zugleich eine Aussteuerversicherung darstellt, besitzt der WBA. Das Jahr 1929 endete mit 6276 Mitgliedern. — Eine sehr interessante Tatsache kann der Bericht feststellen, daß nämlich die Zahl der in leitende Stellungen gelangenden Frauen nicht ab-, sondern eher zunimmt. Nach dem Reichsanzeiger sind 1928 im Deutschen Reich 543 weibliche Prokuristen, 250 Geschäftsführerinnen, 55 Liquidatorinnen ernannt worden, 1929 war die Zahl: 614 Prokuristinnen, 296 Geschäftsführerinnen, 63 Liquidatorinnen. Ehefrauen sind dabei nicht berücksichtigt.

Trench coats

finden Sie bei uns in unerreichter Auswahl und in jeder Preislage.

- Trench-Coat solide imprägnierte Baumwolle, in beige, rot, marine, blau 12.50
 - Trench-Coat solide imprägnierte Baumwolle, abknopfbare kariertes Futter 24.50
 - Trench-Coat reine Wolle, imprägniert, mit Stepperei und Leckeröpfeln 32.50
 - Gummi-Mäntel in Kunstseide, einfarbig gemustert, in sehr vielen Farben 17.50
 - Kinder-Trench-Coats in beige und allen anderen Farben, Gr. 50 7.50
- jede weitere Größe 75% mehr

Loden-, Kamelhaar-Loden-Mäntel für Damen und Kinder

Landauer

Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderkonfektion

Siehe gibt das Buch mit seinen einfachen und klaren Ratschlägen wesentliche Erziehungshilfen.

Wie mit der Angst ist es auch mit vielen anderen kindlichen Verhaltensäußerungen: Heftigkeit, Dummhüzerlei, Unbeherrschtheit, Eigensinn usw. Alle diese negativen Reaktionen auf die Umwelt sind — so sagt der radikale Watson — nur Veräumnisse und Fehlgänge unserer Erziehungslehren. Es gibt nichts Vererbtes, das dem Einfluß des Erziehers nicht oder nur bedingt zugänglich ist. Wir empfangen das Kind unbelastet aus der Hand der Natur, als einen neuen und einmaligen Anfang, wir tragen einzig und allein die Verantwortung, wie für seine körperliche, so auch für seine seelische Entwicklung.

Das Kapitel vom „Uebermaß mütterlicher Liebe“ zeigt die Gefahren der Verhäufelung. Durch ein Uebermaß von Verbödnung und Verärtelung wird das Kind in einer Weise abhängig, daß ihm die Einordnung in eine größere Gemeinschaft erschwert und es dauernd in Konflikt mit der weiteren Umwelt gebracht wird. Watsons Deutung ärztlichkeitsreicher Mutterliebe als sexuell betonten Egoismus wird nicht ohne Widerspruch bleiben, wie auch manche andere Behauptung ansehbar scheint.

Seiden- stoffe, Foulard, Waschseide, Agfa-Travis, Cröpe de chine bedruckt, Cröpe maroc, Cröpe Georgette etc.

Reiche Auswahl Maßliche Preise.

C. BÜCHLE, Erbprinzenstr. 28

Inh.: Gehr. Kohlmann Ratenkaufabkommen, am Ludwigsplatz.

Durch den echten OCCULTA Krampfadern-Strumpf GANZ OHNE GUMMI

schöne und gesunde Beine

Erhältlich bei: PREIS von 8 MK

MEYER & KERSTING Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 106-108

Helle, luftige

Kinder Kleidchen



Ober Mitte: K-M 3381. Hofe Leinenkleid...

K-M 3357. Hängereihen aus gestreiftem Stoff...

Unten: K-M 3384. Kleidchen aus wasserabweisender Kunstseide...

K-M 3380. Stimmiges Plüschkleidchen...

K-M 3349. Hübsches Sommerkleid aus Leinen...

K-M 3405. Kleid aus weichem Wolle. Lieber der Taille ein blaues Band...

Unten: K-M 3404. Kleidchen aus heller gemusterter Wolle...

K-M 3382. Hängereihen aus Tobrallo, einem reinen neuen Baumwollstoff...

Die vielen hübschen kleingemusterten bunten Stoffe eignen sich vorzüglich zum Arbeiten sommerlicher Kinderkleidchen...

Sind immer klein, Streublümchen, Blättchen, Tassen, gefüllte und nur umrandete, kleine Ritzchen...

Zu obigen Modellen Ullstein-Schnittmuster nur bei HERMANN TIETZ erhältlich ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Praktische Winke.

Wie fittet man zerbrochenes Kristall? Zerbrochenes Kristall löst sich mit klüftigem Wasser...

Halbarmachen glasierter Kochgeschirre. Damit die Glasur von glasierten Kochgeschirren nicht so leicht springt...

Dunkle Kleide auf viel gebrauchtem PorzellanGeschirre zu entfernen. An jenen Stellen, die durch langen Gebrauch...

Angebrannte Schöpfe nicht austragen. Sind einmal Schöpfe am Boden mehr oder minder stark eingebrannt...

Messer das Angebrannte beim Abwaschen herauszukraken. Da aber dadurch die Emaille leidet...

Mitteilungen.

Eine unzulängliche mangelhafte Verdauung bildet häufig den Ausgangspunkt zu ersten Erkrankungen...

beseligt werden. Es erleichtert und regelt sofort die Verdauung...

Für die Gesundheit.

In der letzten Zeit hat man öfter die Aufforderung gelesen, im Interesse unserer Landwirtlichkeit...

Die Kunst des richtigen Färbens

Beherrscht jede Dame sofort in der Vollendung, sobald sie sich der „4711“ Compound-Farbe bedient...

Vorteilhafte Einkaufsquellen

Der neue Leinenhut für den Strand Geschwister Gufmann Kaiserstraße 122.

Voison-Manufaktur in Seiden-Stoffen M. Jacob Karstraße 17

Bodalin 125/160 cm Kissenbezüge 6.25 5% Rabatt M. Böckel

Orthopädische Fussbekleidung O.Schwanager Waldstraße 66

Woll-Mousseline, Voll-Volle, Bembergseide, Crepe de chine Arthur Baer

RECA Gesundheits-Mieder für Leib, Binden, Leichen, Büstenhalter

Vorhänge, Dekor. onen Markisen u. Sonnenstors Polstermöbel, Matratzen E. BURGER

Plissé-Brennerei Stützer Douglasstr. 26 i. H. Monogramme in Wäsche

Jubiläums-Ueberraschungen B. Kamphues Schweizer Uhrenhaus

Färberei Lasch Telefon 1953 Chem. Reinigung reinigt - färbt - wäscht

Es ist Zeit zur Anschaffung von Balkonkasten, Blumenampeln

Elegante Damenhüte Fr. Hangelmann eigene Herstellung

Salat und Diät.

Es gibt keinen angenehmeren oder erfrischenderen Zusatz zu kalten und warmen Gerichten jeder Art, als einen gut am- und zurechtgemachten Salat. Viele Menschen haben beobachtet, daß in der warmen Jahreszeit die Eklust nachläßt, und zwar gerade in bezug auf fleischliche Nahrungsmittel, daß dies aber nicht der Fall ist, wenn man einen frischen, grünen Salat als Beispeise genießt.

Das ist aber nicht die einzige Empfehlung. Wenn man den Salat mit gutem, reinem, frischen Öl anmacht — wie es sich bei einem richtigen Salat von selbst versteht — wird er dadurch gleichzeitig zu einem ausgezeichneten Mittel, dem Körper zuträgliches und leicht verdauliches Fett einzuvorleihen. Ich habe in meiner Praxis Gäste kennen gelernt — auch Vertreter der Wissenschaft und Führer der Industrie — deren Abendbrot mangelhaft nur aus einer großen, mild zubereiteten Schüssel grünen Salates, bisweilen in Begleitung von weichgekochten Eiern bestand.

Neben dem Öl gehört zu einem zuträglichem Salat ein guter Weineßig, auch Zitronensäft. Häufig aber kann man beobachten, daß hinsichtlich dieser wertvollen Würze nicht immer die nötige Beachtung und Sorgfalt obwaltet, ja manche Hausfrauen meinen, es sei gleichgültig, was man nehme, wenn es nur sauer sei. Zitronensaft oder Zitronensäure tut denselben Dienst und ist obendrein für einen schwachen Magen gelinder, wie auch das Öl sehr wohl durch saure (gelegentlich süße) Sahne ersetzt werden kann.

Gerästete Butterbrote. Weißes Kastentrot, 2-3 Tage alt, in Scheiben schneiden, mit Butter bestreichen, die Hälfte mit gedöcktem Schinken, die Hälfte mit Scheiben Schweizerkäse belegen. Dann je eine Scheibe mit Schinken und eine mit Käse zusammenklappen und in der Pfanne auf dem Feuer schnell kurz braten, nachdem man sie unmittelbar vorher mit 1 Eßlöffel Milch beträufelt hat.

Küchenchef J. Hennhöfer, Karlsruhe.

Unsere Kunden über Schlara-Matratzen

Seit Jahren habe ich Schlara-Matratzen in meinem Hotel, trotz ihrer Benutzung sind dieselben immer noch sehr gut u. unverwundet. Ich werde Sie stets nur empfehlen. F. H.

Auch alte Rohhaarmatratzen arbeiten wir in Schlara-Matratzen um. Das reicht zur Herstellung von 2 Schlara-Matratzen. Die am Morgen abgeholt in Schlara-Matratzen umgearbeitet wieder zurück.

Spezial-Angebot

Schlara-Matratzen. Areteille, m. uns. best. Dreilen, Kroll, haaraufgelegt u. Kopfpolster. 125.- In bill. Ausführungen 68.- an.

Verlangen Sie unverbindlich Angebot!

SCHNEIDER Bettenhaus

Werdorplatz, Kaiserstraße 96, Mühlburg, Rheinstraße 48, Heidelberg, Pöck 2.

Die Frau am Herd.

Ueberbackenes Kraut. Ein ganzer Kopf Wirtling- oder Weiskohl wird in Wasser mit Salz und Zwiebel fast gargedünstet und die Kohlblätter zum Anzug einer weißen Grundsaucе beugt. In die gefestete Backform legt man den Kohl, umgibt ihn mit Würstchen oder kleinen Bratwürstchen und überläßt das Gericht mit kräftig gewürzter, dicklicher Sauce, mit der man den Kohl saftig überbackt.

Weißer Fleischspeise mit saurer Sahne. Kalbsbratenreste schneidet man in möglichst feine Scheiben, mehrere Eier kocht man hart, schält sie, läßt sie erkalten und schneidet sie darauf ebenfalls in Scheiben. Braten- und Eierscheiben werden abwechselnd aufgeschichtet, mit Kapern leicht durchstreut und dann mit dicker, schaumig gerührter saurer Sahne überfüllt, der man durch etwas Salz, gemiegten Schnittlauch und wenig Zitronensaft einen mürzigen Geschmack verleiht. Die mit der Sahne überfüllte Speise muß einige Stunden an kühlem Orte durchziehen, bevor man sie aufträgt.

Rührei mit Speck. Auf die Person rechnet man in der Regel zwei Eier. Auf ein Ei nimmt man einen Eßlöffel voll Milch, einen Teelöffel voll feingewürfeltem, durchgewaschenem, geräucher-

Sped und eine Prise Salz. Den Sped läßt man in der Pfanne hellgelb werden, gießt die mit Milch zerklüpperten Eier hinein und rührt auf nicht zu starkem Feuer einen dicklichen, aber nur ja nicht festen Brei, den man schnell mit feingehacktem Schnittlauch vermischt und auf heißer Schüssel anrichtet. Man gibt grünen Salat und Bratkartoffeln oder Spargel dazu.

Spargelsalat. (Ein Kilo Brechspargel reicht für vier bis sechs Personen.) Man wäscht den Spargel, nachdem er abgezogen ist, im Salzwasser ab, läßt ihn auf einem Sieb gut abtropfen, gibt ihn in eine Schüssel, würzt ihn mit Salz, Pfeffer, feingehackter Petersilie und einer halben kleinen, geriebenen Zwiebel und übergießt ihn sorgfältig mit einer Mischung aus feinstem Öl und allerbestem Natur-Speiseessig. Man schwenkt ihn während einer Stunde einige Male vorsichtig um und reibt ihn zu warmem oder kaltem Braten verfertiger Art. Mit hartgekochten Eiern und Tomatenscheiben umgeben, kann der Spargelsalat als selbständige Schüssel auf den Tisch kommen. Entweder als Vorspeise oder mit Butterbrot und Tee zusammen als Abendpeise.

Verlorene Eier. Man legt eine große, flache Kasserolle auf Feuer, deren schwach geheiztes und mit etwas Essig versetztes Wasser zu lebhaftem Kochen gebracht wird. In dieses schlägt man behutsam die nötige Anzahl frischer Eier, läßt sie darin, bis das Wasser sie zusammengezogen hat und nimmt sie dann mit dem Schaumfössel heraus.

Frühhalten von Geflügel. Zahmes und wildes Geflügel kann längere Zeit frisch gehalten werden, wenn man es ungerührt an einem luftigen Ort aufhängt; doch sollen zuvor die Eingeweide vermöge eines kleinen Hafens durch den After herausgezogen und reines Papier an diese Stelle gesteckt werden. Wenn die Luft feucht oder dampf ist, hält sich das Geflügel nur kurze Zeit.

Hautpflege. Bei trodener Abschilferung der Haut infolge zu geringer Fettgehaltes verwendet man regelmäßige Fetteinreibungen. Ferner vermeide man den Gebrauch alkalischer Seifen, da diese die Ausführungsgänge der Fettbrillen verstopfen; an ihrer Stelle verwendet man präparierte Mandelölseife. Natam ist auch die Anwendung von Borax, den man dem Waschwasser zusetzt. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß Borax eine sehr empfindliche Haut spröde macht. Um dies zu vermeiden, beobachte man folgendes Verfahren: einem Wasserglas voll Regen-, abgekochtem oder destilliertem Wasser fügt man einen Löffel Borax bei, stellt es gut verschlossen an einen warmen Ort. Am nächsten Tag füllt man einen Vierteliter Wasser in eine Weinflasche und gießt das Boraxwasser dazu. Am folgenden Tage wird wieder ein Vierteliter Wasser und ein Eßlöffel voll Borax beigelegt, worauf man die Flasche gut verstopft und einige Tage stehen läßt. Diese Lösung kann dann auch bei der empfindlichsten Haut als Zusatz zum Waschwasser verwendet werden. Man gibt dann außerdem noch einige Tropfen Benzotintur dazu.

Runkelbeidenjamte, die ihres hohen Glanzes und ihrer Leichtlo- zeit wegen besonders in Mode sind, sind etwas druckempfindlich; jedoch lassen sich die Druckstellen durch richtige Behandlung leicht entfernen. Man nehme einen Wasserfössel mit gutschließendem Deckel, befestige am Ausgüßrohr einen Gummischlauch von 1,5 m Länge und lasse locken. Das Kleid wird über der Kofstelle auf einem Bügel gehängt. Die linke Hand hebt den unteren Rand, die rechte (durch ein Handtuch geschützt) führt den Schlauch von innen an der Rückseite des Samtes unter den Druckstellen entlang, so daß der ausströmende Dampf, nicht das Schlauchende den Samt berührt. Unter der Einwirkung des Dampfes richtet sich die Faser von selbst wieder auf, und das Kleid kann sofort zum Trocknen weggehoben werden. Eine hartnäckige Druckstelle kann man mit einer weichen Bürste nachbürsten.

Todes-Anzeige. Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr Karl Gamer Eisenbahnersekretär a. D. wurde gestern morgen von seinem Leiden erlöst. KARLSRUHE, den 8. Mai 1930. Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau und Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter Frau Else Peter geb. Würzburger am 6. Mai in Dortmund nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

!Hellssehen! Gibe Gabelmann, Karlsruhe, Gilttingerstr. 20, Sprechst. 8-1, 3-5, Samst. u. Sonnt. keine. Chauffeur mit Omnibus, 4-5 Lo., evtl. m. Anhängel., leicht, gleich wieder Art und Wegend bei beliebiger Berechnung zu fahren. Angeb. unter 2726 an die Badische Presse.

Jauchsprümm wissen fast immer, sparsam zu wirtschaften. Beim Kauf von Bohnerwachs darf nicht der Preis den Ausschlag geben; denn von billigen Sorten schmiert man zu viel drauf. Verlangen Sie ausdrücklich Wichomadel Es reicht noch einmal solange und gibt überraschend schnell bauerhaften, trittfesten, nach wünschbaren Glanz, weil es aus edelsten Hartwachsen hergestellt ist.

Sommerproffen Opel 4/16 2-Ziber, in sehr gutem Zustande, versehen mit 2-Jugelfahnen, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. 87265a an Bad. Pr.

Autoreifen neuwertig, sich. Stettisch (Kettenprofil), nur in d. Bauart, Gilttingerstr. 11, Einb., Werderstr. Telef. 7989. (2833)

Auto-Tausch! Ich habe gebrauchten, sehr gut erhaltenen Sommer-Schwaben oder einen zum Umbau geeigneten Personenvan, 4-6 St., 1200 cc., und viele andere einen abzugeben. Gilttingerstr. 11, Einb., Wert 1200 A. Angeb. an G. Ruppbaum, med. Werkstätte, Mühlheim u. Offenba. (7147a)

Zu verkaufen 3 Lo. Benz-Britischenwagen 3 K 2, in gutem Zustand, für 1800 Mark zu verkaufen. Zimmer-Benz u. G., 28. Boden, Fernr. 1178, Gilttingerstr. 13.

Gelegenheitskauf! W. H. Motorrad 500 cc., fast neu, el. Licht, Dorn, Sphäris, Baujahr 1929, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. (7206a) S. Fütterer, Kallstr., Karlsruderstraße, Telefon 2429.

Gelegenheitskauf! Opel Kasten-Lieferwagen 4/14 WZ, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Gilttingerstr. 11, Einb., Fernr. 1178.

Gelegenheitskauf! Opel Kasten-Lieferwagen 4/14 WZ, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Gilttingerstr. 11, Einb., Fernr. 1178.

5/20 Salmson offen, rotes Leder, Drahtfelchen, großer 4-Ziber, Steuer 159 A, Densit 7 Lit., gefahrlos, rasche Form, billig zu verkaufen. Angeb. unt. 87277a an Bad. Pr.

Chevrolet 6 Zylinder, erst 7000 Km. gefahren, sportlich zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 812556 an die Bad. Presse.

Ein Rekord an Preiswürdigkeit ist dieses Angebot. Auf Extralischen im Erdgeschoß. Besuchstasche aus gut. Leder in hellen Farben, mit Reißverschluss ... 2.85. Besuchstasche in mod. Farben mit Reißverschluss, Hoite Form, 18 cm ... 3.75. Besuchstasche in Saffian-Bastard, m. Reißversch. u. hübscher Auflage ... 5.50. Besuchstasche in Saffian mit Reißverschluss und Biesenverzierung ... 7.50. Besuchstasche in Rindleder, mit Reißverschluss, in nur modernen Farben, 24 cm ... 8.75. Besuchstasche aus gutem Rindleder, elegante Verarbeitung, 27 cm ... 10.75. Besichtigen Sie unser Spezialfenster!

Waffen aller Art, Iow. Repor, nur bei W. Gabelmann, Karlsruhe, Kallstr. 22, Einz. Dir. Telef. 3383. Antreiberarbeit. Bede 6 A. Rabe weihen u. Gelbde von 9 A. an, and. Maler, arb. billigt u. sauber. Angeb. unt. 75506 an die Badische Presse.

Hausverwaltungen. Tägl. Flitterin Briefumschläge werden u. vertrauenswürdig Persönlichkeiten prompt u. billig ausgeführt. In Referenzen. Winterstr. 4, 4. Stock, Druck u. Biergarten (2837066) (Badische Presse).

Damen-Kleidung

Damen-Mäntel aus herrenstoffartigem Material, nur jugendliche Größen **8.75**
Damen-Mäntel aus tweedartigen Stoffen, ganz gefüttert **12.75**
Damen-Mäntel neuartige Sportstoffe, reine Wolle ganz gefüttert **24.75**
Fesche Sommerkleider a. bedr. Kunstst., m. gr. Schulterkr. **9.75**
Eleg. Voile-Kleider in georget erstrigen großen Blumenmustern **19.75**
Foulard-Japon-Kleider reine Seide, mit langen Ärmeln **29.75**

Damen-Hüte

Kleine fesche Glöckle mit Bandgarnitur u. Agraffe, in verschiedenen Farben **2.90**
Große flotte Glöckle Japan-Hanf, mit Spitzen-Einsatz, große Kopfiweite **3.90**
Kleids. jugendl. Trotteur bunt und einfarbig **4.90**
Aparte Hanfpunta-Glöckle m. neuart. Spitzen-ans u. flott. Bdgarn. **5.90**
Moderne kleidsame Tweedkappe **6.75**

Kinder-Kleidung

Kinderkleid aus kariertem Zeffir, entzückendes Passentorn, mit weiß. Ripskragen, Gr. 45 **1.95**
Kinderkleid aus Wasch-Popeline, in schönen hellen Farben Gr. 45 **2.85**
Kieler Waschluse für Knaben und Mädchen, aus gestrofftem Drell, mit Mar.-Kragen und Stulpen **2.95**
Kieler Anzug aus gestrofftem Drell, mit Mar.-Kragen und Stulpen Gr. 0 **4.25**
Knaben-Waschluse a. dunkelblauem Satin, m. Leibchen, gut verarb., Gr. 0 **1.90**

Taschentücher

Franz. Batisttuch mit Handrolsaum, 1 Herr., in mod. bt. Streif., la. Gebrauchsware, St. **1.25**
Herrenmakotuch mit Hohlraum, la. Qualität, buntrandig 1/4 Dutzend **2.50**
Reinleinen Damentuch mit Hohlraum, aus-gewaschen, 1/2 Dutz. **3.50**

Ein Posten **Betttücher**

vollweiss gebleicht, Stuhltuch, St. **3.90 2.90**
 la. Halbleinen, tells mit Hohlraum . . . St. **5.90 4.90**

Parfümerien

Lavendelseife große 150 gr.-Stücke Stück **25.75**
Gummi-Kopfbürste Stück **65.75**
Zerstäuber versch. Formen, mit Hängeball . . . Stück **95.75**
Kopfwasser Reiseflasche mit Nickelverschluss hoch-prozentig Flasche **95.75**

Zopfrandsessel Weide gepolstert **6.75**
Sessel Weide, mit Wulst und Rückenstreifen **8.25**
Tisch Peddigrohr, rund, 60 cm Platte **9.50**



Unsere Leistungen

Jhr Vorteil

In unserem neugeschaffenen Ausstellungsraum
 in der IV. Etage zeigen wir
„Standleben in Rappenswöth“
 sowie
„Der Badeanzug im Wandel der Zeiten“
 Aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe dr. Seldentl., Mako m. Kunst-seide platt., o. künstl. Waschs., P. **95.75**
Damenstrümpfe künstliche Wascheide oder la. Seidenflor, in den neuesten Farben sortiert Paar **1.45**
Damenstrümpfe Bemberg-Kunstseide oder la. Seidenflor, mit 4fach. Sohle und Hochleiste, in modernen Farben Paar **1.95**
 Unsere Spezialmarken in den neuesten Modelfarben
„Hertie“ künstl. Wascheide Paar **2.75**
„Hertie“ Spezial mit Spitzhochleiste Paar **2.90**
Damenstrümpfe Fior m. künstl. Wasche. platt., in allen Farben sortiert Paar **2.95**

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe beige u. modelfarb. hübsche Modelle **8.90**
Dam.-Pumps u. Spangenschuhe Lackleder, französischer Absatz **10.50**
Dam.-Schnür- u. Spangenschuhe komb. braun mit b. lge Boxcall **12.50**
Herr.-Schnürschuhe braun u. schw. Boxcall, moderne breite Form **12.50**
Herr.-Schnürschuhe Lackled., braun u. schw. Boxcall, „Marke Horz“ **16.50**

Handschuhe

Damen-Handschuhe tells mit, tells ohne Stulpe zum Aussuchen Paar **95.75**
Damen-Handschuhe Waschlleder lmtiert, mit Wechselstich Paar **1.25**
Damen-Handschuhe reine Seide, in vielen Farben Paar **1.45**
Damen-Handschuhe moderner Schließf. Leder-imitation Paar **1.95**
Damen-Handschuhe Waschlleder, weiß und gelb Paar **3.25**

Herren-Artikel

Weisse Oberhemden mit modern. Einsätzen, Bleicleider Fabrikat **3.90**
Farbige Oberhemden mit Kragen **4.90 3.90**
Selbstbinder moderne Neuheiten **2.90 1.90**
Halbsteife Kragen unsere gute „Hertie“-Qualität **95.75**
Herren-Hüte unser Schlag „Planet“ **3.90**

Papierwaren

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder **1.75**
Amateuralbum Größe 24/33 cm, 20 Blatt mit Zwischenschnitten, Stoffeinband wattiert **2.85**
5 Rollen Krepp-Klopppapier **50.75**
Feder-Maßstab 2 Meter **50.75**

Gartenmöbel Eisen weiß Bank **10.75** Sessel **9.25**
Gartentisch eckig, 60x80 **13.50**
Harmonikabett geeignet für Wochenendhaus **15.50**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Eintrachtsaal
 Morgen Freitag, 9. Mai, 20 Uhr,
 spricht der
 bekannte Psychologe
Dr. C. Höcker
 über
Yoga-Praxis
 für abendländische Verhältnisse
 mit Lichtbildern und Demonstrationen.
 Geheime Kräfte im Menschen
 und ihre Entwicklung.
 Karten zu 2.—, 1.50 u. 1.— im
 voraus in der Musikalienhandlg.
Müller

Mai 1930
 Gemälde-Ausstellung
 Karlsruher u. auswärt. Künstler
E. Büchle, Inh. W. Bertsch
 Kaiserstr. 132, Gartensaal
 Besichtigung frei

Ruhe und Erholung finden Sie im
Gästehaus Wellenreuther
 Hegne am Bodensee
 bei Konstanz
 Vorzügliche Verpflegung | Pensionspreis RM. 4.50

Wohnungstausch
 Wohnungstausch.
 Gute schöne 3 Zimmerwohnung 3. Stock, Südhälfte, gegen 2 3/4 Bäder, Bad, Kamin, Kamin, Kamin, Kamin. Angebote unter Nr. 12821 an die Badische Presse.

Lagerräume
 Büro, Stallung, für 2 Pferde, nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. Angeb. u. Nr. 12513 an die Bad. Presse.

Zu vermieten
 Neue gebaute 3 Zimmerwohnung mit Bad, Wohnküche, Bad, Kamin, Kamin, Kamin, Kamin. Angeb. u. Nr. 12513 an die Bad. Presse.

Einzelzimmer
 3 Zimmerwohnung mit Bad, Wohnküche, Bad, Kamin, Kamin, Kamin, Kamin. Angeb. u. Nr. 12513 an die Bad. Presse.

Werkstatt
 mit Hof, Weberstraße 3, sofort zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

5-6 Zimmer-Wohnung
 geeignet für Büro, sofort zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

Vierzimmer-Wohnung
 mit Hof und Loggia, in gutem Hause (Weberstraße) zu 95.00 zu vermieten. Angebote unter Nr. 12821 an die Badische Presse.

Garage
 (mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

10% Rabatt 10%

bei Barzahlung auf die bisherigen Barpreise
 der **Weber-Kochherde**
 und **Zimmeröfen**
 Bei Teilzahlungen in **5 Monatsraten: 5% Rabatt**
 auf die bisherigen Barpreise.
 Bei Teilzahlungen in **10 Monatsraten: bisheriger Barpreis ohne Zinsaufschlag.**

Otto Heide Herde u. Öfen
 Ecke Ludwig-Wilhelmstr. und Rudolfstr., Tel. 7542
 Junker & Ruh-Verkaufsstelle.

2+3 Zimmer-Wohnungen (Neubau)
 mit Bad, Manfarge u. all. Zubeh., sehr gut angeleg., in herrl. ruh. Lage, sofort zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

7 Zim.-Wohnung
 mit großer Diele, Badestimmer und Manfarge, in schöner Lage, per sofort ober 1. Juli zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

4 Zim.-Wohnung
 im 2. Stock, mit Etagenheizung und allem neuesten Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, el. u. m. od. ohne Vent., a. dm. Wäpfer, Soffenstr. 21, Etb. II. (12653)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, sofort oder später zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

Südwertstadt
 Verbl. möbl. sonniges Zimmer an herrl. (el. u. m. od. ohne Vent.) Hauptstr. 54, p. I. (12651)

Walfen-Zimmer
 möbl. f. 2 u. 3 u. 4 Personen, 2. Et. Seubertstr. 2, 2. Et. (12652)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen Semmlerstraße 13, II. (12654)

Möbl. Rausfarbe
 zu vermieten. (12655)

Zwei schöne, großes Zimmer
 Doppelbett, an ruhige Mieter sofort preisw. abzugeben. (12656)

Magazine und Lagerräume
 partiere u. 1. Etage, ca. 250 qm, zentral gelegen, zu vermieten. Angebote unter 12518 an die Badische Presse.

2-3-Zimmer-Wohnung
 m. Bad gesucht, Preis-angeb. u. Nr. 12519 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung
 m. Bad, sofort zu vermieten. Angebote unter 12520 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung
 m. Bad, sofort zu vermieten. Angebote unter 12521 an die Bad. Presse.

1 leerer Zimmer
 mit Küche od. Küchen-erüst, sofort oder 1. Juni von ruh. Mieter in gut. Hause gesucht, Angeb. u. Nr. 12522 an die Badische Presse.

Zimmer
 m. Küche od. Küchen-erüst, 1. Juni 1930, Angeb. u. Nr. 12523 an die Badische Presse.

Zimmer
 m. Küche od. Küchen-erüst, 1. Juni 1930, Angeb. u. Nr. 12524 an die Badische Presse.

Größere Wohnung mit Lager
 (Autoeinfaß) evtl. ganzes Hinterhaus, wenn noch 2 Zweizimmerwohnungen vorhanden, p. 1. Juli 1930 zu mieten gesucht. Vorort nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 12525 an die Badische Presse.

Großer Posten erstklassige Speisezimmer u. Schlafzimmer
 eiche und poliert, steht extra billig zum Verkauf. — Besichtigung erbeten!
Erich Rudolff Karlsruhe Steinstr. 23

Drucksachen

für Industrie, Handel u. Private
 liefert in moderner Ausführung
 bei preiswerter Berechnung in
 kürzester Zeit / Kostenanschläge
 od. Vertreterbesuch unverbindlich

S. Thiergarten

Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050-4054

Herrschafliche Wohnung
 part. 7 Zimmer, mit Anz. auf 1. Juni 1930, Preiswert zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

8 Zimmer-Wohnung
 in d. sehr. Kriegsstr. ohne bis-2-Bis, für 2000 Mark (auf Wunsch mit Autoanlage), zu vermieten. Angebote unter Nr. 12526 an die Badische Presse.

3 Zimmer mit kl. Küche
 in gut. Lage zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

1 Zim. mit Küche
 u. Keller sof. zu vermieten. Näb. Büro, Nr. 12714

2-3 leere Zimmer
 per sofort oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 24a, Zweierteladen, (12677)

Garage
 1. Motorabz. billig abzugeben. Zu erfragen Seubertstr. 49, II. I. (12671)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen Semmlerstraße 13, II. (12672)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen Semmlerstraße 13, II. (12673)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen Semmlerstraße 13, II. (12674)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen Semmlerstraße 13, II. (12675)